

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

455 (1.10.1931) Morgenausgabe

Bezugspreis: Drei Bände monatlich, 2.20 M.
im voraus, im Verlag oder in d. Zweig-
stellen abgeholt 2.00 M. Durch die Post be-
zogen monatlich 2.40 M. auswärts 2.60 M.
Einzelpreise: Vertikale-Nummer 10 Pf.,
Sonntags-Nummer und Feiertags-Num-
mer 15 Pf. — Im Fall höherer Gewalt
Ersatzlieferung um, hat der Be-
zieher keine Ansprüche bei veränderten
oder Rückstellungen der Zeitung. — Ab-
bestellungen können nur jeweils bis zum
25. d. Monats, auf den Monats-Heft an-
genommen werden.
Anzeigenpreise: Die Hauptzeile 2.50 M.
0.40 M. Stellen-Gesuche, Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
ermäßigter Preis. — Reklame-Beilege
2. — M. an erster Stelle 2.50 M.
Bei Wiederholung tariflicher Rabatt.
Bei Nichterhaltung des Heftes bei
gerichtlicher Verurteilung und bei Kon-
turke außer Kraft tritt. Erfüllungsort
und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 1. Oktober 1931.

Eigentum und Verlag von
: Ferdinand Ziereßen :
Verkaufsstellen: Für Politik:
A. Kimmig; für politische Nachrichten:
Dr. A. Mauer; für badische Nachrichten:
t. S. Dr. D. Schenck; für Kommunal-
politik: G. Binder; für Lokales und Sport:
H. Bolander; für das Feuilleton:
M. Böhm; für Literatur und Kunst:
Christ. Dettle; für den Handelsteil:
Fritz Feld; für die Anzeigen: Ludwig
Reindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Verleger: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße
Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karls-
ruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und
Heimat / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Reise- und Wander-Zeitung / Landwirtschaft.
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Lohnunterschiedspruch im Ruhrbergbau

durch Notverordnung für verbindlich erklärt.

* Berlin, 30. Sept. (Funkpruch.) Der Reichsarbeits-
minister hat auf Grund der am Mittwoch abend in Kraft getretenen
neuen Notverordnung nunmehr auch den Lohnunterschiedspruch
im Ruhrbergbau unter Verkürzung seiner Laufdauer bis zum 30. No-
vember dieses Jahres für verbindlich erklärt.

Die amtliche Mitteilung besagt: Wie der Öffentlichkeit
bereits bekannt ist, hat der Reichsarbeitsminister den gestern ergan-
genen Schiedspruch über die Arbeitszeit im Ruhrberg-
bau für verbindlich erklärt. Die Verbindlichkeitserklärung des
gleichzeitig ergangenen Lohnunterschiedspruches begegnet insbe-
sondere Schwierigkeiten, als die darin vorgesehene Laufdauer von vier
Monaten unter den obwaltenden wirtschaftlichen Verhältnissen nicht
möglich erschien.

Bei dieser Sachlage hat der Reichspräsident den Reichsarbeits-
minister durch eine heute ergangene neue Notverordnung ermäch-
tigt, bei der Verbindlichkeitserklärung des auf Grund der Not-
verordnung vom 27. September 1931 ergangenen Schiedspruches die
Laufdauer abzuändern. Der Reichsarbeitsminister hat von
dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und nunmehr auch den Lohn-
unterschiedspruch unter Verkürzung seiner Laufdauer auf die Zeit
bis zum 30. November 1931 für verbindlich erklärt. Die be-
reitete Verordnung des Reichspräsidenten ermächtigt weiter
die Reichsregierung, die Untertagearbeiter des Steinkohlenbergbaus
und ihre Arbeitgeber von der Beitragspflicht zur Arbeitslosen-
versicherung zu befreien, was eine wesentliche Entlastung beider
Seiten ermöglicht.

Die neue Notverordnung.

* Berlin, 30. Sept. (Funkpruch.) Die Reichsregierung ver-
öffentlicht am Mittwoch abend folgende „Zweite Verordnung“
über die Beilegung von Schlichtungsstreitigkeiten
öffentlichen Interesses auf Grund des Artikels 48 der
Reichsverfassung:

§ 1. Der Reichsarbeitsminister wird ermächtigt, bei der Ver-
bindlichkeitserklärung von Schiedsprüchen, die
auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über die Beilegung
von Schlichtungsstreitigkeiten öffentlichen Interesses vom 27. Sep-
tember 1931 ergangen sind, die in dem Schiedspruch vorgeschlagene
Laufdauer der Regelung ohne Zustimmung der
Parteien zu ändern.

§ 2. Die Reichsregierung wird ermächtigt, die Untertage-
arbeiter des Steinkohlenbergbaus des Ruhrge-
biets und ihre Arbeitgeber mit Wirkung vom 1. Oktober
1931 bis zum 30. November 1931 von der Beitragspflicht
der Reichsankasse für Arbeitsvermittlung und
Arbeitslosenversicherung zu befreien. Sie kann die
Befreiung auch auf die untertagebeschäftigten Angestellten und auf
die anderen Steinkohlenebenen ausdehnen und ihre Geltungsdauer
über den 30. November 1931 hinaus verlängern.

Durch die Befreiung von der Beitragspflicht wird das Verhält-
nis der Arbeitnehmer nicht berührt. Der Ausfall an
Beiträgen wird der Reichsankasse vom Reich ersetzt. Die Einzugs-
stellen sind verpflichtet, der Reichsankasse alle Angaben zu machen,
die zur Feststellung des Beitragsausfalles erforderlich sind. Das
Nähere bestimmt der Reichsarbeitsminister.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in
Kraft.
gez.: (Unterschriften).

Kommunistische Streikversuche im Ruhrgebiet.

II. Essen, 30. Sept. (Funkpruch.) Der getriggerte Lohnunterschieds-
pruch im Ruhrbergbau hat unter der Bergarbeiterschaft ziemliche
Erregung ausgelöst, die von der kommunistischen Revolutionären
Gewerkschaftsopposition dazu ausgenutzt wird, eine wilde Streik-
bewegung zu entfachen. Wie vom Bergbauverein mit-
geteilt wird, feierten in der heutigen Mittagsstunde auf Zeche
Friedrich-Chenstern in Essen von 177 Mann Belegschaft 104, auf
Bereinigtes Westheim in Gladbeck von 255 Mann Belegschaft 130,
auf Friedrich-Thyssen IV/VIII Duisburg von 348 Mann Belegschaft
133; auf Schachtanlage Norddeutschland der Zeche Friedrich-Heinrich
sind von der in der Morgenschieft streikenden Belegschaft 47 Mann
nachträglich in der Mittagsstunde eingefahren.

Preussische Notverordnung ungültig?

Ein Beschluss des Staatsrats.

m. Berlin, 30. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Der preussische Staatsrat hat sich am Mittwoch
mit der letzten preussischen Notverordnung beschäftigt und einem An-
trag des Ausschusses zugestimmt, worin die Notverordnung und die
dazu von der Regierung erlassenen Ausführungsbestimmungen für
verfassungswidrig erklärt werden. Ein weitergehender
Antrag der Kommunisten, der einen Einspruch gegen die Notver-
ordnung fordert, wurde abgelehnt, weil formell der Staatsrat nur
Einspruch gegen Gesetze erheben kann, die vom Landtag beschlossen
sind, nicht aber gegen Verordnungen der Regierung. Die juristische
Frage ist auch deswegen eingermessen ungeklärt, weil die preus-
sische Regierung mit ihrer Notverordnung nicht aus eigenem Recht
gehandelt hat, sondern aus einer Deputation der Rechte
an die Länder, die der Reichspräsident durch seine Notverord-
nung vom August ausgesprochen hat.

Immerhin ist die Lage schwierig genug. Von zwei Seiten ist
beim Staatsgerichtshof Klage gegen die Rechtsgültigkeit der
preussischen Notverordnung eingereicht. Die Regierung bestreitet die
Zuständigkeit des Staatsgerichtshofes eben aus dem Gesichtswinkel
der Delegation heraus. Es ist aber fraglich, ob sie damit durch-
kommt. Sie tröstete sich bisher damit, daß die Rundgebung des
Staatsrates nur eine leere Demonstration ist, aber ganz wohl kann
sich doch bei dem Gedanken auch nicht sein, daß der Staatsgerichts-

hof oder ein anderes Gericht späterhin die Notverordnung mit allem,
was darin enthalten ist, für ungültig erklärt.

Stahlhelm-Einspruch gegen das Volksentscheid-Ergebnis.

* Berlin, 30. Sept. (Funkpruch.) Das Bundesamt des Stahl-
helms hat an das Wahlprüfungsgericht beim Preussischen
Landtag ein Schreiben gerichtet, in dem gegen das Ab-
stimmungsergebnis des Volksentscheides auf Landtagsauflösung in Preus-
sen, wie es der Landeswahlausschuss festgestellt hat, Einspruch
erhoben wird. In dem Schreiben wird eine Anzahl von Gründen auf-
geführt, die nach Ansicht des Stahlhelms beweisen, daß Ueber-
griffe im Sinne einer Abstimmungsbehinderung oder irreführenden
Beeinflussung durch die Behörden stattgefunden haben und daß
die in der Verfassung vorgesehene Abstimmungsfreiheit und das Ab-
stimmungsergebnis bei dem Volksentscheid verletzt worden sind.

Sonolds Abschiedsbesuch bei der Preussenregierung.

m. Berlin, 30. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Der badische Gesandte bei der preussischen Staatsregie-
rung, Sonold, der seinem Ansuchen entsprechend am 1. Oktober
d. S. aus dem badischen Staatsdienst ausscheidet, überreichte am
Dienstag des 30. September dem Staatssekretär der preussischen
Staatsministerien Dr. Weismann in Vertretung des preussischen
Staatspräsidenten Braun sein Abschiedsschreiben.
Der Staatssekretär Dr. Weismann dankte im Namen des Minister-
präsidenten und der preussischen Staatsregierung dem scheidenden
Gesandten für seine als Gesandter des Landes Baden hier geleistete
Tätigkeit, die sich jederzeit zum Besten der Länder Baden
und Preussen ausgewirkt hätte.

Kommunistische Umtriebe.

II. Bremerhaven, 30. Sept. (Funkpruch.) Am Dienstag er-
eigneten sich in Bremerhaven Vorgänge, die das Eingreifen
eines größeren Polizeiaufgebots notwendig machten. Der Unter-
werfer-Reederei gehörende Dampfer „Griesheim“ wurde kurz
vor der Abfahrt nach Danzig durch etwa dreißig Personen unter
Behauptung des Kapitän aus Auslaufen verhindert. Die
Polizei verhaftete 27 Personen, darunter einige führende Agi-
tatoren der kommunistischen Seelenteorganisation.

Brüning am Scheideweg.

Die Sozialdemokraten beim Kanzler / Meinungsverschiedenheiten im Kabinett?

m. Berlin, 30. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Die innerpolitische Lage hat sich in der kurzen Zeit seit
der Abreise der französischen Minister außerordentlich verestert.
Der Ausgangspunkt dieser Verwicklung liegt zweifellos bei den So-
zialdemokraten, die sich doch offenbar in der Hoffnung ver-
rechnet haben, daß sie ihnen gelingen würde, die Opposition in den
eigenen Reihen durch die Ausschließung der beiden Hauptführer
Scheideweg und Rosenfeld abzuspalten. Die beiden Ausgestoßenen sind
nicht allein geblieben, sie haben Zugang aus einzelnen Organisationen
erhalten. Der sozialdemokratische Parteivorstand verfolgt diese Ent-
wicklung mit großer Sorge. Begreiflich also, daß er ein Ventil sucht,
um der Unruhe in den eigenen Reihen Abzug zu schaffen. Dieses
Ventil ist aber nur in dem Verhalten der Partei zum Ka-
binett zu finden. Wenn also ein Besuch des Parteivorstandes beim
Kanzler von den amtlichen Stellen als eine der üblichen Unterhal-
tungen bagatelisiert werden soll, so ist das sicherlich nicht zutreffend.

Der von den Sozialdemokraten ausgegebene Bericht ist in sei-
nen Formulierungen sehr scharf. Er spricht davon, daß eine wei-
tere Herabsetzung der Unterstützungssätze in der Ar-
beitslosenversicherung — womit sich die Regierung seit
einigen Tagen ernsthaft beschäftigt — nicht zu tragen sei. Er ver-
langt weiter, daß die Beseitigung der Härten aus der
Juli-Notverordnung jetzt erfolgen müsse. Das ist also schon
fast ein verdecktes Ultimatum, das der Reichskanzler zur
Kenntnis genommen hat, ohne sich jedoch dazu zu äußern. Offen-
bar hofft Herr Brüning immer noch, daß es sich nur um einen
Sturm im Wasserglas handelt und daß es ihm gelingt, an dem
Widerstand der Sozialdemokraten vorbeizulagern. Aber die Aus-
sichten dazu werden, kann man fast sagen, fäudlich geringer.

Denn auch im Kabinett kann es mit der Einigkeit nicht allzu-
weit her sein. Das wochenlange Durcheinander der einzelnen Teile
der kommenden Notverordnung ist mit solcher Gründ-
lichkeit allein nicht zu klären, ist verständlich nur, wenn man davon
ausgeht, daß unter den Ministern über die nächsten Ziele
starke Meinungsverschiedenheiten bestehen, die in dem Gegen-
satz zwischen den Unternehmerverbänden und den Gewerkschaften
liegen. Die große Frage ist nach wie vor die, wie wir im kommenden
Winter den sozialen und wirtschaftlichen Frieden
aufrechterhalten. Die Unternehmer verlangten in ihrer am
Dienstag veröffentlichten Rundgebung an die Regierung eine Vode-
rung der Tarife. Die Gewerkschaften — und zwar nicht nur die
sozialdemokratischen, sondern auch die christlichen Gewerkschaften —
verlangen genau das Gegenteil, und die Verhältnisse spigen sich

Laval und Briand berichten.

B. Paris, 30. Sept. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.)
Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand haben in dem
heute vormittag abgehaltenen Ministerrat den Präsidenten der
Republik und die Mitglieder der Regierung vom Verlauf ihrer
Berliner Reise in Kenntnis gesetzt.

Ueber den Ministerrat wurde folgende amtliche Verlaut-
barung veröffentlicht:

„Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand haben
ihre Kollegen über die Ergebnisse des Berliner Be-
suches unterrichtet. Der Ministerrat beglückwünschte Laval und
Briand einstimmig zu der Art, in der sie sich ihrer Missionen ent-
ledigt haben.“

Trotz der lakonischen Kürze dieser Verlautbarung kann man an-
nehmen, daß die Regierung auch schon die Ernennung der fran-
zösischen Mitglieder des deutsch-französischen Wirtschaftsausschusses erörtert haben dürfte. Die fran-
zösischen Mitglieder des Ausschusses werden in allernächster Zeit
offiziell ernannt werden.

Der Vorsitzende des Zollausschusses der Kammer, Fouquere,
der höchst wahrscheinlich von französischer Seite in den deutsch-fran-
zösischen Wirtschaftsausschuss berufen werden wird, entwickelt heute im
„Paris-Midi“ seine Ansichten über den

Aufgabentreu der neuen Kommission.

„Die Zusammenarbeit der wirtschaftlichen Sachverständigen der
beiden Länder,“ erklärt Fouquere, „sollte nach meiner Auffassung vor
allem zur Ausarbeitung eines typischen Handels-
vertrages führen, der so zu gestalten wäre, daß auch andere
europäische Länder ihm unter Umständen beitreten können. Man
muß sich bemühen, in enger Zusammenarbeit zwischen den beiden
Sachverständigen, den politischen Stellen und allen Finanzverbänden
eine genaue graphische und statistische Uebersicht über die einzelnen
Produktionszweige und über den Verbrauch der einzelnen Länder
anzufertigen. Die Handelsvertragsfrage, an die ich denke, könnte in
dieser Form vorbereitet werden. Denn das Hauptproblem, das
zu lösen ist, besteht in einer besseren Verteilung der Pro-
duktion und der Reichtümer. Auf diesem Wege käme
man endgültig zu einem Abbau der Zölle und damit zu einer
Verminderung der Lebenshaltungskosten. Ein derartiger Ver-
trag praktischer wirtschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Deutschland
und Frankreich ist jedenfalls viel aussichtsreicher als der Versuch sofor-
tiger politischer Annäherung. Die Zeit wird das Ihrige tun. Man
darf allerdings die Hände nicht in den Schoß legen, alles muß un-
verzüglich ans Werk gehen.“

Brüning und Curtius danken.

* Berlin, 30. Sept. (Funkpruch.) Reichskanzler Dr. Brü-
ning und Reichsaußenminister Dr. Curtius haben an den
französischen Ministerpräsidenten Laval und den französischen
Außenminister Briand das nachfolgende Telegramm gerichtet:
„Für Ihr liebenswürdiges Telegramm aus Baden bitten wir,
unsern besten Dank entgegenzunehmen. Es war uns eine große
Genugung, Sie hier haben begrüßen zu können. Wir stimmen
mit Ihnen aufrichtig in dem Wunsche überein, daß unseren gemein-
samen Bemühungen ein voller Erfolg beschieden sein möge.“

immer mehr so zu, daß die Regierung einer klaren Entscheidung
nicht länger ausweichen kann.

Sie verliert es immer noch mit Kompromissen, läßt öffentlich
erklären, daß sie die Rundgebung der Unternehmer nicht als eine
Kampfanzeige, sondern als eine Unterstützung ihrer Bemühungen be-
trachtet, verweigert aber unmittelbar darauf den Sozialdemokraten,
daß sie sich mit diesem Programm der wirtschaftlichen Verbände nicht
identifizieren. Sie legt ein Sonderentscheidungsrecht für den
Lohnunterschied im Ruhrbergbau ein, aber der Arbeitsminister
wagt es nicht, den Schiedspruch für verbindlich zu erklären,
sondern verhängt sich hinter dem Kabinett.

Die Veröffentlichung der Notverordnung selbst wird von
Wode zu Wode weiter hinausgeschoben. Neuerdings heißt es wie-
der, daß wenigstens die budgetären Maßnahmen Ende
der Woche fertig sein sollen, während das Wirtschaftspro-
gramm bis Ende Oktober zurückgestellt wird. Kurz, das Ganze
gibt ein Bild innerer Unklarheit und Unentschlossenheit. Alle tatsächliche
Geschwindigkeit wird dem Kanzler vermutlich doch nicht darüber hinweghelfen, daß er jetzt vor der Zwangs-
lage steht, sich zu entscheiden, ob er einen Weg mit oder ohne Un-
terstützung der Sozialdemokraten gehen will. Und gerade weil er
zu viel Taktik treibt, kann es ihm geschehen, daß ihm das ganze
kunstvolle Gebäude seiner Politik von heute auf morgen unter den
Händen zusammenbricht.

Umschuldung bei Ländern und Gemeinden.

m. Berlin, 30. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Im Rahmen des Winterprogramms will die Reichs-
regierung auch eine Lösung des Problems der Umschuldung
bei den Ländern und Gemeinden versuchen. Zu dem Zweck
soll dem Reichsfinanzministerium eine Umschuldungsstelle gebildet
werden, deren Tätigkeit darauf abgestellt ist, durch Hergabe von
Obligationen eine Verwandlung der kurzfristigen Schulden in
langfristige Anleihen zwangsweise herbeizuführen. Eine
entsprechende Vorlage ist dem Reichskabinett bereits zugegangen,
deren endgültige Gestaltung ist aber noch nicht abgeschlossen.

Die Wirtschaftspartei zur Krise.

II. Berlin, 30. Sept. (Funkpruch.) Ueber eine am Mittwoch
in Berlin abgehaltene Sitzung gibt die Parteileitung der Wirt-
schaftspartei eine Mitteilung aus, in der es u. a. heißt:

„Die Parteileitung beschloß, sich eingehend mit der Er-
klärung des Reichskanzlers auf der Spartassien-
tundgebung, in der er behauptete, daß die deutsche Wirtschaft



lich in einem Reinigungsprozess großen Umfangs befindet. Der Herr Reichsanwalt hat bei dieser Gelegenheit weiter erklärt, es wäre falsch und unmöglich, diesen Prozess aufzuhalten. Gegen diese Auffassung über die ungeheure wirtschaftliche Not in Deutschland erhebt die Wirtschaftspartei energischen Widerspruch.

Die heutige Krise ist nicht mehr ein Reinigungsprozess, der längst abgeschlossen ist, sondern ein Zusammenbruch der Betriebe aller Art, infolge überhöhter steuerlicher und sozialer Lasten und besonders der gesunkenen Kaufkraft breiterer Volksschichten. Bei dieser katastrophalen Entwicklung ist kein Ende abzusehen, wenn nicht eine grundsätzliche Umkehr und Abkehr von unserer bisherigen Wirtschafts- und Finanzpolitik erfolgt, wie sie von der Wirtschaftspartei nun schon seit Jahren gefordert wird.

Nach der Mitteilung hat die Parteileitung weiter beschlossen,

eine Nothilfe des Mittelstandes durchzuführen. Sie fordert ihre Wahlkreise auf, diese Hilfsaktion vorzubereiten.

Der Reichsparteiausschuss des Zentrums einberufen.

TU. Berlin, 30. Sept. Der Reichsparteiausschuss des Zentrums tritt am Sonntag den 25. Oktober im Reichstag zusammen. Hauptgegenstand der Tagung ist ein Referat des Reichsanwalts Brüning über die politische Lage. Außerdem steht die Tagung Referate vor über die Frage „Wie steht Land und Volk die Politik des Kabinetts Brüning?“ und „Die innere Lage der Zentrumsgruppe“. Am Montag findet eine informatorische Besprechung mit dem Thema „Kommunismus und Volkswirtschaft“ statt.

Sprengstoff-Funde in Steiermark

Zusammenhänge mit den Eisenbahnanschlägen?

Wien, 30. Sept. (Zuntzdruck.) Im Rottenmann wurden auf einem Holzlagerplatz zwischen Stämmen verstreut zwanzig Sprengkörper aufgefunden, die genau die gleiche Beschaffenheit aufwiesen wie die, die bei den letzten Anschlägen in Deutschland, Südbavien und Ungarn verwendet worden sind. Es sind mit Sprengstoff gefüllte Mannesmann-Röhren, die vollkommen zum Gebrauch waren. Die Behörden sind mit der Aufklärung des geheimnisvollen Falles beschäftigt.

Mutter mordet ihren Sohn.

* Hamburg, 30. Sept. (Zuntzdruck.) In Müssen bei Schwarzenbek (Lauenburg) fand man am Mittwoch morgen die 43jährige Kriegswitwe B. i. H. mit ihrem 17jährigen Sohn im Keller ihres Hauses tot auf. Wie aus einem von der Frau hinterlassenen Brief hervorgeht, hat diese im Keller den Sohn ermordet und sich dann erhängt. Sie habe die Tat wegen ihrer schweren wirtschaftlichen Notlage begangen und ihren Sohn nicht allein in dieser Welt zurücklassen wollen.

Eine vierköpfige Familie vergiftet.

* Leipzig, 30. Sept. (Zuntzdruck.) Nachdem erst vor kurzem die Opfer einer Familientragödie in Leipzig beerdigt worden sind, hat sich am Mittwoch schon wieder eine neue Tragödie dieser Art, deren Ursache offenbar auch in der allgemeinen Wirtschaftsnote zu suchen ist, ereignet. Am Mittwoch vormittag wurden in ihrer Wohnung der Prokurist P. B. i. T., seine Ehefrau und seine zwei Kinder leblos aufgefunden. Sie hatten sich mit Gas vergiftet.

Der Konflikt im Osten.

Der Völkerbundsrat beschließt.

Genf, 30. Sept. (Zuntzdruck.) Der Völkerbundsrat trat am Mittwoch nachmittag neuerdings zusammen. Zunächst wurde ein Beschluss angenommen, in dem die 63 zur Teilnahme an der Abrüstungskonferenz eingeladenen Mächte aufgefordert werden, eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie bereit sind, im Sinne des Beschlusses der Völkerbundsversammlung ab 1. November für die Dauer eines Jahres zu feiner neuen Erhöhung ihrer Rüstungen zu schreiten. Der Rat nahm, sobald eine Entscheidung an, in der festgelegt wird, daß von den 63 Regierungen bisher nur 25 die angeforderten Mitteilungen über den Rüstungsstand gegeben hätten. Die übrigen Staaten werden nochmals aufgefordert, die Angaben bis zum 1. November zu machen.

Der Rat beschloß ferner, den endgültig ausgearbeiteten Abkommensentwurf über die kriegsvorbereitenden Maßnahmen zur allgemeinen Unterzeichnung durch die Nichtmitgliedsstaaten des Völkerbundes auszuliegen. Graf Bernstorff wies daraufhin, daß dieses Abkommen auf deutsche Vorschläge zurückgehe. Er sei erfreut, daß nach jahrelangen Bemühungen endlich die Ausarbeitung des Abkommens möglich gewesen sei, das zweifellos wesentlich zur Sicherung und Organisierung des Friedens beitragen werde. Er sei überzeugt, daß die deutsche Regierung das Abkommen bald unterzeichnen werde.

Das seit dem 19. September vor dem Völkerbundsrat schwebende Verfahren über die Regelung des japanisch-chinesischen Streites ist mit einem offiziellen Vertagungsbeschluss abgeschlossen worden. In Punkt 1-5 der angenommenen Entscheidung nimmt der Rat u. a. Kenntnis von der Erklärung der japanischen Regierung, daß sie feinerlei Ziele in der Mandchurienverfollge und in dem Maße der Sicherheit des Lebens und Eigentums der Japaner ihre Truppen in die Eisenbahngasse zurückziehen werde. Ferner nimmt sie Kenntnis davon, daß die chinesische Regierung die Verantwortung für die Sicherheit der Japaner und ihres Eigentums im geräumten Teil der Konfliktzone übernimmt, und daß China und Japan die notwendigen Maßnahmen ergreifen werden, um eine Verschärfung der Lage zu vermeiden. In Punkt 6 werden die beiden Parteien ersucht, unverzüglich die Wiederherstellung der normalen Beziehungen einzuleiten und die oben erwähnten Verpflichtungen durchzuführen. Punkt 7 fordert beide Parteien auf, dem Rate fortgeleitete und vollständige Mitteilungen über die Entwicklung der Lage zu machen. Sodann wird beschlossen, falls nicht eine frühere Einberufung des Rates notwendig sei, am 14. Oktober in Genf eine neue Sitzung zur Prüfung der dann bestehenden Lage abzuhalten. Diese Sitzung kann ausfallen, wenn bis dahin Mitteilungen über die Lage im Fernen Osten vorliegen, die die Sitzung überflüssig machen.

Obwohl durch gegenläufige Auslegung der Entscheidung durch den japanischen und den chinesischen Vertreter eine neue schwierige Lage geschaffen war, erklärte der Völkerbundspräsident die Sitzung für geschlossen. In unterrichtlichen Kreisen zweifelt man daran, daß eine neue Ratssitzung am 14. Oktober stattfinden wird, da bei den leitenden Ratsmächten allgemein die Ansicht besteht, das Verfahren vor dem Rat mit der heutigen Entscheidung abzuschließen.

Ein Blutbad in Korea?

TU. London, 30. Sept. (Zuntzdruck.) Nach einer Meldung aus Tokio sollen südlich von Wulden 3000 chinesische Soldaten 400 koreanische Farmer niedergemetzelt haben. Japanische Truppen aus der Mandchurien sollen zur Hilfeleistung entsandt worden sein.

Schwere Ausschreitungen in Hongkong.

* London, 30. Sept. (Zuntzdruck.) In Hongkong sind Wirren ausgebrochen, die trotz der Anwesenheit der englischen Behörden andauern. In der Nacht zum Dienstag übertraten hundert Demonstranten einige Japaner, von denen sie sechs niedermetzelten und drei andere schwer verletzten. Die Polizei hat nunmehr Befehl erhalten, sofort von der Schusswaffe Gebrauch zu machen, sobald sich die Bevölkerung zu Kundgebungen zusammenrotten sollte. Die in Hongkong lebenden Japaner fordern zu ihrem Schutz die sofortige Entsendung eines japanischen Kriegsschiffes nach Hongkong.

Deutsche Grönland-Expedition beendet.

Abbruch der Weststation / Abschied vom Inlandeis / Rasmus für immer verschollen.

Alta. Soeben traf von der Weststation, dem Standort der Expedition in Westgrönland, folgendes Telegramm ein:

Wegener-West, 27. September. Wir haben das Nivellement des Inlandeises von 400 Kilometer bis zur Küste beendet. Schweremessungen wurden noch bei 300 Kilometer, 120 Kilometer und bei 82 Kilometer durchgeführt, weitere Eisbodenmessungen bei 120 und bei 82 Kilometer.

Das Inlandeis ist jetzt geräumt. Die Funktionstation wurde am 24. September abgebrochen. Wegen Überfüllung des Regierungsdampfers „Disto“, mit dem die Expedition vor 1 1/2 Jahren aufgebracht ist, wird die Expedition in 2 Abteilungen zurückkehren. Geleiten führen mit Motorboot „Krabbe“ Ferdemerten, Broflamp, Eissen, Gudmund und Friedrichs nach Safothshaven, von wo sie mit dem Dampfer „Gertrud Rasm“ nach Kopenhagen fahren werden.

Am 6. Oktober fährt der Rest der Expedition mit dem gelamten Gepäc nach Egedesminde (Südwestgrönland) und von dort mit Dampfer „Hans Egede“ in die Heimat zurück. Das Winterhaus, in dem wir mehr als 10 Monate zugebracht haben, wird heute noch verlassen. Damit nehmen wir endgültig Abschied vom Inlandeis. Rasmus Wegener.

Nach 1 1/2jähriger Forschungsarbeit hat nunmehr die Deutsche Grönlandexpedition ihre Aufgabe erfüllt. Im Sinne des toten Führers Alfred Wegener, der gerade vor Jahresfrist zu seiner letzten, tragisch verlaufenen Reise in die grönländische Eiswüste aufgebracht war, haben die 17 mutigen deutschen Forscher ein gewaltiges Forschungsprogramm erledigt; oft genug unter Lebensgefahr und fast immer unter schweren Entbehrungen und Strapazen. Die Auswertung der wissenschaftlichen Ergebnisse der Expedition wird Jahre in Anspruch nehmen. Schon jetzt steht fest, daß die Ergebnisse eine Sensation für die Geologie und für die Wetterkunde bedeuten werden. Allein die Eisböden- und Schweremessungen, die zu dem erstaunlichen Ergebnis führten, daß die grönländische Eisplatte in ihrer Mitte annähernd 3000 Meter dick ist, rechtfertigen in wunderbarer Weise Alfred Wegeners Pläne, indem sie seine Hypothesen bestätigen. Nicht weniger wichtig sind für unsere Weltwetterherlage die meteorologischen Beobachtungen, die besonders der vor wenigen Tagen zurück-

gekehrte Dr. Georgi in seiner berühmten Station „Eismitte“ während eines vollen Jahres gemacht hat. Als Bahnhofsleiter für den transatlantischen Luftverkehr haben die deutschen Grönlandforscher erst den Amerikaner Wolfgang v. Gronaus über das Inlandeis ermöglicht. Boy allen Arktis-Expeditionen der letzten Jahrzehnte ist zweifellos die Expedition Wegeners, die durch die weisshauende, großzügige und tatkräftige Unterstützung der Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaftler ermöglicht wurde, eine der wichtigsten und erfolgreichsten gewesen. Mit größtem Interesse wartet darum die wissenschaftliche Welt auf ihre Rückkehr.

Wieder ein chinesischer Personenzug geplündert

TU. London, 30. Sept. (Zuntzdruck.) Am Dienstag ist wieder ein Personenzug auf der Strecke Feking-Mulden von räuberischen chinesischen Soldaten überfallen und vollkommen ausgeraubt worden, und zwar in unmittelbarer Nähe von Jachangho, wo erst vor einigen Tagen ein Zug unter Verlust von 31 Menschenleben zur Entgleisung gebracht und ausgeplündert wurde. Menschenleben sind, soweit bisher bekannt geworden ist, nicht zu beklagen.

Tages-Anzeiger.

- (Mäherer lese im Anzeigerblatt.)
- Donnerstag, den 1. Oktober.
- Landestheater: „Tempo über hundert“, 20-22 Uhr.
- Colosseum: „Mistatungs-Revue „Liebe mich“, 20 Uhr.
- Alhambra-Bastille-Revue a. d. Schmeiblerplatz: „Erfindungs-Vorstellung“, 20.15 Uhr.
- Kaffee-Palast: „Künstlerkonzert mit Professor Röttig“, 20.30 Uhr.
- Kaffee-Palast: „Erfolgsconcert der Senationskapelle Otto Pinke-Baagen“, 20.30 Uhr.
- Kaffee-Palast: „Konzert der Kapelle Dolegal“, 20.30 Uhr.
- Kaffee-Palast: „1. Elite-Konzert“, 20.30 Uhr. Neues Kabarettprogramm und Konzert, 20.30 Uhr.
- Kaffee-Palast: „Lanz-See, 16 Uhr; abends: Neues Künstlerprogramm mit Damp-Bad-Reinchen auf der Bühne.“
- Neft. Theater am Bahnhof: „Schmitt und abends Konzert.“
- Reinhold: „Neues Attraktions-Kabarett-Programm.“
- Reinhold: „Die große Fahrt.“
- Reinhold: „Der Binker.“
- Schauftra: „Die Rindenvirgin, Programm.“
- Unter-Theater: „Kinder vor Gericht, Programm.“
- Morph-Belast: „Der Bettelstudent, Programm.“
- Kammer-Theater: „Walgenbügel; Die seltsame Vergangenheit von Tea Carter.“

150 Jahre Räuber.

Von Peter Warmund.

Vor anderthalb Jahrhunderten erschienen Schillers „Räuber“ in einer denkbar schlechten und billigen Ausgabe, auf seine Kosten, aber ohne des Dichters Namen, der damals noch Karlsruher war, angeblich in Frankfurt und Leipzig gedruckt. Auf der Karlschule, in heimlichen Freitunden, hatte Schiller das Werk geschrieben, er brachte seine Gedanken unter Stempeln, Schnäuben und Brauen zu Papier, und seine Begeisterung war „jornantischer Art“, wie einer der Mitschüler berichtet. Herricht von Dalberg, der damalige Intendant des Mannheimer Nationaltheaters, wurde durch den Buchhändler Schwan auf Schiller hingewiesen und forderte den Dichter auf, sein Drama auf die Bühne zu bringen; damit begann Schiller am 17. August 1781, im Oktober war die Arbeit beendet, und im folgenden Jahr erschien das Werk als „Die Räuber, ein Trauerspiel von Friedrich Schiller“ bei Schwan in Mannheim.

Die Mannheimer Schauspieler, Jffland an der Spitze, der den Franz Moor spielen wollte, hatten die Aufführung förmlich begehrt, und sie fand am 13. Januar des folgenden Jahres statt; Schiller, damals Regimentsmedikus in württembergischen Diensten, wohnte ihr ohne Urlaub bei. Auf dem Theaterzettel aber mußte er lesen: „Das Stück spielt in der Zeit, als der ewige Landfriede in Deutschland errichtet wurde“. Das war eine Vorichtsmaßregel Dalbergs, der forderte, daß die Handlung in das Zeitalter Maximilians zurückverlegen sei, weil sich in der Ordnung des achtzehnten Jahrhunderts eine solche Räuberrotte nicht bilden und nicht bestehen dürfte. In dieser zensurirten Form mußte Schiller das Drama auch drucken lassen. Man hörte einen Zeitgenossen über Schillers damalige Behandlung: „Ein nach Tabak und sonstigen stinkenden Drogen noch außer einem großen Tisch, zwei Bänken und einer an der Wand hängenden schmalen Garderobe nichts anzutreffen war als in einem Eck ganz kleine „Räuber“, in dem andern ein Haufen Erdbirnen mit leeren Tellern, Bouillottes und dergleichen durcheinander.“

Die Aufführung aber verlief glänzend, der Beifall war überaus stark, und es ist zu vermuten, daß die begeisterten Zuschauer die Empfindung jenes Kritikers teilten, der schrieb: „Haben wir je einen deutschen Schauspieler zu erwarten, so ist es dieser“. Indessen war Schiller, der sich noch auf der Karlschule seinem Werk so begeistert ergab hatte, schon einige Schritte weitergekommen und ein laiter und unmaßstäblicher Beurteiler seines Dramas geworden. Er taunlich und für die Zukunft vielversprechend erscheint auch heute noch die scharfsichtige Streng, mit der er in einer anonymen Selbstbesprechung in dem von ihm herausgegebenen „Württembergischen Repertorium“ über sein Erfindungs-drama zu Gericht sitzt. Er verwirzt den tränenreichen, handungsarmen Charakter Amossens, die „wüßig im Kosmos gefahren“ und den klagen den, kindischen alten Moor, er sieht die psychologische Unwirklichkeit des Franz und nennt seine Intrigen „abenteuerrich, groß und romanhaft“, er erkennt das stöckende epische Nebeneinander der ersten Akte ebenso wie den toten

Punkt in der Mitte des Dramas. Aber in einem Anhang „Ueber die Vorstellung der Räuber“, der angeblich einen Brief aus Worms darstellt, erfährt man interessante Einzelheiten über diese Uraufführung.

Schiller hebt hervor, daß alle Personen neu gekleidet erschienen, daß „zwei herrliche Dekorationen“ eigens für das Stück gemacht waren, daß die Untoten der Vorstellung hundert Dukaten betrugten, daß das Haus ausverkauft war, daß die Aufführung vier Stunden dauerte, „und es heißt, die Schauspieler hätten sich noch beklagt, Ueberhaupt hat es das Sympathie ihm angefallen.“ Sie müssen wissen, daß der Moor, wie ich noch auf keiner Bühne gesehen, gemäßigt über den Theaterhorizont lief und nach Maßgabe seines Laufes ein natürliches, scharfes Licht über die Gegend verbreitete.“ Schiller ist ganz dank gegen das Theater und die Darsteller, und über den Franz Moor Afflands fällt ein sehr prophetisches Wort: „Wenn nur Herr Jffland seine Worte nicht so verhängte und sich beim Pöbelmann noch einen Meister finden.“ Dann aber kommt doch wieder die Abrechnung Schillers gegen sein Werk recht deutlich zum Ausdruck. Es sei kein Theaterstück, und wenn man das Schiefen, Stehen und Senken hinwegnehme, wirke es auf der Bühne ermüdend und schwer. „Mir kam es auch vor, es waren zu viele Realitäten hineingedrängt, die den Hauptbühnen belasten. Man hätte drei Theaterstücke daraus machen können, und jedes hätte mehr Wirkung getan. Man spricht indes langes und breites davon, übermäßige Tadel und übermäßige Lob. Wenigstens ist dies die beste Gewähr für den Geist des Verfassers.“

Bald kam die Zeit, da sich dieser Geist in aller Lebensstrenge zu bewähren hatte. Schiller wurde am herzoglichen Hofe peinlich, die „Räuber“ waren zu „revolutionär“, und eine zweite peinliche Reise nach Mannheim zu einer Wiederholung des Stückes wurde mit vierzehn Tagen und dem Befehl gestraft, jeden Verkehr mit dem „Ausland“ zu unterlassen und dem Verbot, andere als wissenschaftliche Schriften zu veröffentlichen. Schiller sah seine dichterische Sendung bedroht, an die er trotz allem fest glaubte. Er entschloß sich, ihr Beruf und Heimat zu öffnen, und als er in der Nacht vom 22. zum 23. September 1789 aus Stuttgart floh, begann er den entlagungs-vollen Weg, der ihn zunächst zum „Fiesco“ und zu „Kabale und Liebe“ führen sollte.

Erneuerung des Breisacher Münsters.

Freilegung der Fresken.

Das seit mehr als fünf Monaten den hinteren Raum des Münsters ausfüllende Gerüst ist jetzt verhältnismäßig. Der weißgrüne Ton und das Gelb der Rippen lassen das Gewölbe voll zur Geltung kommen. Eine neue Empore paßt sich dem Raume an. Welch wunderbaren Schatz man mit der Freilegung der Fresken gewonnen hat, erkennt man jetzt. Fresken von solchem Umfange und solcher Schönheit und so gut erhalten, dürften sie den Seltenheiten gerechnet werden.

Eine tiefe Wirkung geht von der Darstellung des jüngsten Gerichts aus. Acht mittelalterlich sind bei der Höllendarstellung an der

Wandseite die grotesken und bizarren Gestalten der höllischen Geister, die da spukhaft aus den Flammen, dem Dampf und der schwarzen Finsternis hervortreten und die Verdammten zur ewigen Pein in ihren Pfähl stoßen und zeren. Die Sübseite zeigt den Einzug der Seligen in die Hallen des himmlischen Palastes, unter denen alle Glände vertreten sind, während Engel sie geleiten und mit himmlischer Musik aus den Höfen der Arkaden begrüßen. Dieser Teil hat am meisten gelitten, da man in das Bild hinein ein großes Fenster gedreht hatte. Alles verriet die Hand eines großen Meisters. Soweit die Untersuchung bis jetzt ergeben hat, sind die Fresken in Verbindung mit Martin Schongauer, dem großen Meister, der in Breisach 1491 starb, zu sehen. Die Arbeit des Freilegens wurde von Kunstmaler Hammer aus Donaueschingen vorgenommen. Nun fehlt nur noch die Orgel. Da diese den ihr auf der Empore zugeordneten Platz nicht erhalten kann, muß mit ihrem Aufbau noch gewartet werden. Wie man hört, soll sie im hinteren Querhaus rechts und links des Hauptaltars, also geteilt, Aufstellung finden.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft.

Der Karlsruher Dichter Heinrich Bierordt feiert heute seinen 78. Geburtstag. Er erfreut sich auch außerhalb Karlsruhes und Badens des Ansehens eines prominenten Vertreters des geistigen Schrifttums in der badischen Landeshauptstadt. An seinem heutigen Geburtstag werden die Glückwünsche dem Dichter erneut beweisen, wie geschätzt sein Name und seine Kunst sind.

Die Bräuner-Tage in Baden-Baden nehmen am Freitag, 2. Okt., abends 20 Uhr ihren Anfang mit einem Einführungsvortrag, den Generalmusikdirektor Ernst Weidlich anstelle des erkrankten 1. Vorsitzenden des Badischen Bräunerbundes halten wird. Im Anschluß daran folgt eine Wiedergabe der 7. Symphonie in der Bearbeitung für zwei Klaviere des bekannten Musikchriftstellers Dr. Karl Grunski.

Die Tagung des Bundes Rheinischer Dichter zu Freiburg i. Br. wird am Freitag, den 2. Oktober 1931, durch einen Begrüßungsabend eröffnet, bei dem A. Paquet als Vorsitzender des Bundes, eine programmatische Ansprache halten wird, und bei dem Vertreter aus der Schweiz, dem Elsaß, aus Luxemburg und Holland sprechen werden. In liebenswürdiger Weise wird ein Trio (Julius Weismann, Otfried Ries, Dr. Edelstein) Sätze von Beethoven und Weismann zum Vortrag bringen.

Vom Bühnenvolksbund. In den Vorstand des Bühnenvolksbunds ist Professor Dr. Raederseid, Direktor der Badischen Akademie Bonn und Honorarprofessor an der Universität Köln, durch einstimmigen Beschluß des Bundesauschusses neu gewählt worden. Prof. Dr. Raederseid, der als Mitglied des Direktoriums des BVB (Zentralbildungsausschuss der katholischen Verbände Deutschlands) in enger Verbindung zur katholischen Bildungs- und Arbeitsarbeit steht, ist als führende Persönlichkeit im deutschen Volksbildungswesen weiten Kreisen bekannt. Er hat die Wahl in den Vorstand des BVB. angenommen.

Staatsangehörigkeit der aus den abgetretenen Gebieten stammenden Beamten.

Aus den abgetretenen Gebieten stammende deutsche Beamte, die infolge des Versailler Vertrages oder seiner Ausführungsabkommen unter Erwerb einer fremden Staatsangehörigkeit die deutsche Reichsangehörigkeit verloren haben, erhielten durch die Weiterbeschäftigung als Beamte im Dienste des Reichs oder der Länder allgemein nicht ohne weiteres die deutsche Staatsangehörigkeit. Sie sind vielmehr nur dann wieder Reichsangehörige geworden, wenn die Weiterverwendung nach dem Inkrafttreten der Bestimmungen des Versailler Vertrags (11. Januar 1920) als eine Neuanstellung im Sinne des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes von 1913 angesehen werden kann.

Der badische Minister des Kultus und Unterrichts hat daher an die unterstellten Behörden Dienststellen und Schulanstalten einen Erlaß gerichtet und darin erklart, in eine Nachprüfung der Staatsangehörigkeitsverhältnisse der einzelnen Beamten einzutreten und, falls Zweifel bestehen, die Staatsangehörigkeit der betreffenden Beamten durch das zuständige Bezirksamt feststellen zu lassen. Gleichzeitig wird erklart, den Beamten von dem Erlaß Kenntnis zu geben mit dem Anheimgen von sich aus festzustellen, ob durch den Versailler Vertrag eine Aenderung in der Staatsangehörigkeit eingetreten ist und mit der Aufforderung zu berichten. Gegebenenfalls ist den Beamten nahe zu legen, Einbürgerungsantrag zu stellen oder auch die Einbürgerung ihrer Ehefrau vornehmen zu lassen. Beamte oder deren Ehefrauen, die noch den getroffenen Feststellungen eine deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen, sind an das Unterrichtsministerium namhaft zu machen, mit dem Anfügen, ob Einbürgerungsantrag gestellt ist.

Aufteilung der Schwefinger Hardt.

Schwefingen, 30. Sept. In seiner Sitzung am Dienstag hatte sich der Bürgerversammlung mit einer Tagesordnung von vier Punkten zu befassen, aus denen wichtiger die Genehmigung des Vertrages zwischen dem Badischen Landesfiskus — Domänenamt — und der Stadtgemeinde Schwefingen über die Aufteilung der abgetrennten Gemarkung „Schwefinger Hardt“ zur Debatte stand. Die 326 Hektar, davon 3119 Hektar ertragsfähige Waldfläche, werden wie folgt aufgeteilt: Schwefingen 700 Hektar, Ofersheim 535 Hektar, Sandhausen 606 Hektar, Waldorf 275 Hektar, Hohenheim 688 Hektar, Reilingen 288 Hektar, und St. Algen 234 Hektar. Der Stadt Schwefingen erwachsen damit 5537 RM Laster, denen ein Ertrag von 6820 RM gegenübersteht. Der Vertrag wurde einstimmig genehmigt.

Rücktritt des Forzheimer Landrats.

Forstheim, 30. Sept. Geh. Reg.-Rat Landrat Dr. Holderer ist mit dem heutigen Tag aus seinem Dienst geschieden. Er tritt zunächst einen Erholungsurlaub an und am 1. Dezember nach 42-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Elf Jahre hindurch stand er an der Spitze des hiesigen Bezirksamtes. Im Jahre 1889 war Landrat Dr. Holderer in den badischen Verwaltungsdienst eingetreten, war unter anderem Ammann in Lörrach, Heidelberg, Amtsvorstand in Bretten, Rehl und wurde dann 1920 nach Forstheim versetzt. Nach seiner Tätigkeit in Lörrach hatte Dr. Holderer einen mehrjährigen Urlaub zu einer Reise um die Welt unternommen.

Aus dem Offenburger Bürgerversammlung.

Mittwoch nachmittag um 6 Uhr trat der Offenburger Bürgerversammlung zusammen, um drei Vorlagen zu erledigen. Hans und Tribünen waren schwach besetzt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde ein Antrag der Sozialdemokraten, die Zahl der Stadträte mit sofortiger Wirkung von 16 auf 8 herabzusetzen im Hinblick auf die gegenwärtige Notlage, verworfen. Der Antrag soll durch städtischen Beschluß erledigt werden.

Als erster Punkt der Tagesordnung stand die Aenderung der Satzungen der städtischen Sparkasse zur Beratung. Die neuen Satzungen sind den vom badischen Sparkassen- und Giroverband aufgestellten Musterfahrungen nachzubilden. Die Vorlage wurde mit 42 gegen 29 Stimmen angenommen. Gegen die Vorlage stimmten die Kommunisten, die Arbeiterpartei und die Nationalsozialisten. Es wurde u. a. betont, daß der Verwaltungsrat seine Tätigkeit ehrenamtlich versehen solle, was jedoch von dem Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Holler, mit Hinweis auf das mit diesem Amt verbundene Risiko der Ablehnung empfohlen wurde.

Die zweite Vorlage betraf Geländeerwerbungen und Geländeverkauf durch die Stadt und an den Fiskus. Diese Vorlage wurde angenommen.

Die auf der Tagesordnung ursprünglich vorgesehene dritte Vorlage, welche die Schaffung einer neuen planmäßigen Beamtenstelle an der Sparkasse betraf, war schon vor einigen Tagen durch Verwaltungsratsbeschluß zurückgezogen worden.

Zum Schluß verlas Herr Oberbürgermeister Holler drei Anträge der Nationalsozialisten und Kommunisten. Die Nationalsozialisten hatten beantragt, daß der Neuerwerb eines Warenhauses in Offenburg unter allen Umständen entgegenzutreten sei; das Gehalt des Chefarztes des städtischen Krankenhauses soll getriehlen und der Kürzige überwiegen werden. Die Anträge der Kommunisten lauteten dahin, von Erwerbslosen und Kurzarbeitern keine Gasgebühren zu erheben und außerdem an die das Gas um 50 Prozent billiger zu liefern. Der dritte Antrag soll durch den Stadtrat seine Erledigung finden.

r. Kattst., 30. Sept. (Vom Rathaus.) Der städtischen Kleinfinderschule wird zur Vorbereitung der Weihnachtsfeier der Betrag von 250 RM zur Verfügung gestellt. — Nach 8 3 der unterm 12. August ds. Js. vom Bürgerversammlung genehmigten Angestelltenvertrag, ist mit sämtlichen Angestellten der Stadt ein schriftlicher Vertrag abzuschließen. Der vom Vorsitzenden vorgelegte Entwurf dieses Vertrags wird gutgeheißen. — Die Heizungsanlage der städtischen Wärmerei ist besonders in letzter Zeit infolge des anhaltenden Regens durch eindringendes Grundwasser der Schädigung ausgesetzt, weshalb eine Siebel'sche Kreislaufanlage in Verbindung mit Eisenbeton eingebaut werden soll. — Die städtischen Schwimmbäder werden den bisherigen Pächtern unter den gleichen Bedingungen für weitere drei Jahre zugewiesen.

Grutzhof (bei Waldshut), 30. Sept. (Wiedergewählt.) Bei der letzten Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister W. entmündigt wiedergewählt, welcher diesen Posten schon seit 31 Jahren inne hat.

Erfeld, Amt Buchen, 30. Sept. (Auszeichnung.) Die hervorragenden Leistungen des hiesigen Volksehrführers Edmund Hartmann fanden von Seiten der Bad. Staatsregierung ehrende Anerkennung. Hartmann beteiligte sich regelmäßig an der Vortragsarbeit der Staatl. Landwirtschaftsschule Augustenbergr, die ihm nach zwölfjähriger Beschäftigung die Durchschnittnote „sehr gut“ ausstellen konnte. Daraufhin wurde Herr Hartmann vom Ministerium des Innern eine Preisurkunde und die Badische Staatsmedaille für verdienstvolle Leistung auf dem Gebiete der Milch- und Landwirtschaft zuerkannt.

Bereinheilichung der juristischen Ausbildung.

Verlängerung des Vorbereitungs-Dienstes.

Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird uns geschrieben:

Die zwischen dem Reich und den Ländern geschlossene Vereinbarung über eine weitgehende Vereinheilichung der juristischen Ausbildung hat in den einzelnen Ländern eine Aenderung der Ausbildungsvoorschriften erforderlich gemacht. Die neuen badischen Vorschriften — die Verordnung des Staatsministeriums über die juristische Ausbildung vom 25. September und die Ausführungsbestimmungen des Justizministeriums zu dieser Verordnung vom 26. September — sind in Nr. 59 des Gesetz- und Verordnungsblattes erschienen. Sie umfassen die Bestimmungen über das juristische Studium, die juristischen Prüfungen, den Vorbereitungsdienst und die Uebernahme der Ämterstellen in den Staatsdienst. Bei der Aenderung der Vorschriften wurden die Erfahrungen, die mit den bisherigen Bestimmungen gemacht worden sind, berücksichtigt; auch wurden die Vorschriften sprachlich neu gefaßt.

Was zunächst die Dauer des Universitätsstudiums

anlangt, so hat sich die Vereinbarung der badischen Regelung angeschlossen. Das Universitätsstudium wird daher in Baden, wie bisher, weiterhin sieben Studienhalbjahre dauern. Doch kann noch letzten Studienhalbjahr in geeigneten Fällen auf Antrag Befreiung bewilligt werden. Der Kreis der Pflichtvorlesungen wurde durch die Vorlesung über allgemeine Staatslehre erweitert. Neben den Pflichtvorlesungen wurden die ergänzenden Vorlesungen eingeführt. Es sind dies Vorlesungen, die das in den fachwissenschaftlichen Pflichtvorlesungen erorbene Wissen erweitern und vertiefen sollen. Ihnen treten die allgemein bildenden Vorlesungen zur Seite. Sie haben keinen fachlichen Einschlag, sollen vielmehr die allgemeine Bildung der Studierenden auf anderen Wissensgebieten erweitern.

Für das Studium an ausländischen Universitäten

ist vorgeschrieben, daß es nur dann auf das Rechtsstudium amgerichtet werden könne, wenn das Justizministerium diese Universitäten als gleichwertig mit deutschen Universitäten anerkennt. Auch die Möglichkeiten der Ferienbeschäftigung sind erweitert worden. Sie kann in Zukunft nicht nur bei Amtsgerichten, Notariaten und Gemeindegremien, sondern auch bei Bezirksamtern und Rechtsanwältin stattfinden.

Die bestehenden bewährten Bestimmungen über die juristischen Prüfungen

sind im wesentlichen unverändert in die neuen Vorschriften aufgenommen worden. Dabei wurden die Geschäftsordnungen der Prüfungskommissionen für die erste und zweite juristische Prüfung in die Ausführungsbestimmungen zur Ausbildungsverordnung hineingearbeitet. Zur ersten Prüfung sollen auch weiterhin im Anschluß an die bisherige, auch in anderen Ländern geübte Praxis nur solche Rechtskandidaten zugelassen werden, die besondere Beziehungen zum Lande Baden (z. B. durch Abkammung, Wohnsitz der Eltern, Schul-

besuch usw.) haben. Sind diese Voraussetzungen nicht gegeben, so kann ein Rechtskandidat nur dann zur Prüfung zugelassen werden, wenn er im Zulassungsgesuch ausdrücklich erklart, daß er nicht in den badischen Vorbereitungsdienst eintreten wolle.

Die bedeutungsamste Neuerung, die die Verordnung für Baden bringt, ist

die Verlängerung des Vorbereitungsdienstes von 3 auf 3 1/2 Jahre.

Die gewonnene Zeit soll in Höhe von 3 Monaten — insbesondere mit Rücksicht auf die Schaffung der Arbeitsgerichte — dem gerichtlichen, in Höhe von 2 Monaten dem rechtsanwaltschaftlichen und in Höhe von 1 Monat dem Vorbereitungsdienst im Bereiche der inneren Verwaltung zugute kommen. Für die innere Verwaltung wird damit der frühere Zustand, der bis 1919 in Baden bestand, wieder hergestellt.

Die Verlängerung des rechtsanwaltschaftlichen Vorbereitungsdienstes

trägt vielfach geäußerten Wünschen der Anwaltschaft Rechnung. Der Vorbereitungsdienst wird auch nicht mehr bei der Staatsanwaltschaft, sondern beim kleinen oder mittleren (mit höchstens 4 Richtern besetzten) Amtsgericht beginnen. Dort sollen die Referendare innerhalb von vier Monaten einen einfüßrenden Ueberblick über die gesamte amtsgerichtliche Tätigkeit erhalten und sich mit den Formen des behördlichen Geschäftsganges vertraut machen. Hieran schließt sich die Sonderausbildung in den einzelnen Ausbildungszweigen. Die Verordnung beschäftigt sich weiter mit den

Gastreferendaren.

Es sind dies Referendare, die einzelne Abschnitte ihres Vorbereitungsdienstes außerhalb des Landes, in dem sie zu Referendaren ernannt wurden, ableisten. So kommt es beispielsweise häufig vor, daß außerbadische Referendare, um an badischen Universitäten promovieren zu können, sich zeitweise bei Behörden und Rechtsanwältin in badischen Universitätsstädten beschäftigen. Das gleiche gilt für die Beschäftigung badischer Referendare bei außerbadischen Behörden und Rechtsanwältin. Die gastweise Beschäftigung wird mit Genehmigung der zuständigen badischen und außerbadischen Behörden allgemein zugelassen.

Der schon im Jahre 1907 für die Uebernahme der Ämterstellen eingeführte numerus clausus wurde in der Verordnung beibehalten. Es werden daher auch in Zukunft Ämterstellen nur nach Bedarf in den höheren Justiz- und Verwaltungsdienst übernommen werden.

Die neuen Vorschriften treten am 1. Oktober d. J. in Kraft. Die zu dieser Zeit im Vorbereitungsdienst befindlichen Referendare führen ihren dreijährigen Vorbereitungsdienst nach den bisherigen Vorschriften zu Ende. Den neu eingeführten 3 1/2-jährigen Vorbereitungsdienst werden erstmals diejenigen Referendare abzuleisten haben, die nach dem 30. September d. J. den Vorbereitungsdienst aufnehmen.

Obstabsatz und Obstverbrauch.

Die Kernobsternte ist in vollem Gange. Mit größter Sorge steht die Landwirtschaft der Gestaltung der Absatzverhältnisse entgegen. Sie hat in den letzten Jahren große Anstrengungen gemacht, um sich den Ansprüchen der Verbraucherschaft anzupassen. So wurde erst vor kurzem über die Einführung der Veredelungskontrolle berichtet. Auch die von der Bad. Landwirtschaftskammer seit einer Reihe von Jahren in den größeren Städten eingeführten Obstverkäufe müssen als eine Maßnahme angesehen werden, die nicht nur dem Landwirt, sondern vor allem auch dem Verbraucher dienen. Diese Verkäufe verfolgen den Zweck, die Verbraucher mit wirklich einwandfreiem Obst zu beliefern und darüber hinaus den Interessenten die erforderliche Kenntnis der verschiedenen Sorten zu vermitteln.

Die Landwirtschaftskammer übt dabei eine strenge Kontrolle über das von den Erzeugern abgelieferte Obst aus. Alle Waren, die den Mindestforderungen nicht genügen, werden zurückgewiesen. Die besten Qualitäten werden in Kartons und Kisten verpackt, das herabgesetzte in Körben zum Verkauf gebracht. Von dieser Selbsthilfeeinrichtung der Landwirtschaft wird im Hinblick auf die geteiche Dürternte auch in diesem Jahre wieder reichlich Gebrauch gemacht werden. Die ersten Verkäufe finden bereits in den nächsten Wochen in Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg statt.

Drei Schwerverletzte bei einem Motorrad-Zusammenstoß.

— Uehlingen (bei Waldshut), 30. Sept. In einer unübersichtlichen Straßenkreuzung stießen der Sattler Mehler von Werra und der Grabsteinhauer Kehler von hier mit dem Motorrad zusammen. Beide Kraftfahrer erlitten schwere Verletzungen, desgl. die Frau des Mehler, die auf dem Sozius mitgefahren war.

— Fünner (bei Waldshut), 30. Sept. (Schwerer Motorradunfall.) Vor einigen Tagen verunglückten der Säger Johann Jechle von hier und sein Mitfahrer R. Huber von Oberdorf mit dem Motorrad bei Dogern. Jechle mußte mit einem Schädelbruch und schweren inneren Verletzungen in das Waldshuter Krankenhaus gebracht werden, wo er drei Tage ohne Bewußtsein lag. Huber kam mit leichten Verletzungen davon.

Bretten, 30. Sept. (Auf der Heimfahrt zu Tode geföhrt.) Als der 17 Jahre alte Uehrmacherlehrling Gustav Böhler von Mühlacker, vom Calwer Fußballwettbewerb kommend, auf der Fahrstraße von Enzberg auf seinem Fahrrad sich auf der Heimfahrt befand, stürzte er vor einem vorüberkommenden Karlsruher Personkraftwagen vom Rade und blieb auf der Straße liegen. Ein zweiter Kraftwagen brachte ihn sofort in das Krankenhaus Mühlacker, wo man jedoch nur noch den Tod feststellen konnte. Die Ursache des Sturzes war bisher nicht zu ermitteln.

— Hoppenheim (bei Weinheim), 30. Sept. (Tödlicher Unglücksfall.) Beim Aulsebnaden stürzte ein junger, verheirateter Mann von hier vom Baum und blieb mit einem schweren Schädelbruch liegen. Der Verunglückte wurde dem hiesigen Krankenhaus zugeführt, wo er seinen Verletzungen erlag. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

— Mannheim, 30. Sept. (Mit einer Gasvergiftung im Bett aufgefunden.) Am Montag früh wurde die in der Erbsbergerstraße wohnhafte Witwe Holz mit einer schweren Gasvergiftung bewußtlos im Bett aufgefunden. Die Frau wurde sofort in die Klinik nach Heidelberg überführt. Es wurde festgestellt, daß vor dem Hause der Witwe Holz ein Hauptrohr der Gasleitung brüchig ist und das Gas in die Wohnung getränt war.

Konstanz, 30. Sept. (Seltenes Jubiläum.) Am 1. Oktober begeht Sanitätschefmann Otto Maier, eine in allen Sanitätskreisen Badens bestbekannte Persönlichkeit, sein 25jähriges Jubiläum als Führer der Konstanzer Kolonne, die unter seiner Leitung einen schonen Aufschwung genommen hat. Otto Maier ist der dienstälteste Kolonnenführer Badens und der erste Führer, der dieses Jubiläum in Baden überhaupt begehen kann.

Drei Selbstmorde in Heidelberg.

Heidelberg, 30. Sept. In den letzten zwei Tagen sind hier drei Selbstmorde vorgekommen. Am Montag hat sich ein städtischer Kontrollbeamter im Gaswerk durch Einatmen von Leuchtgas aus unbekanntem Grundem vergiftet. Außerdem hat sich gestern ein verheirateter 50jähriger Geschäftsfreier aus Halle in einem Gasthaus an einer Gardinenkürnung erhängt. In diesem Fall ist wirtschaftliche Not der Grund. Im dritten Fall hat sich in der Annagasse der 36jährige Kaufmann Leo Gottfried, aus Oesterreich gebürtig, aus unbekanntem Grundem gleichfalls durch Leuchtgas vergiftet.

Brände im Lande.

Niederhof (bei Waldshut), 30. September. In der Nacht auf Mittwoch brannte das Anwesen des Landwirts Friedrich Sante r m e k e r nieder. Die Ursache dürfte in Selbstentzündung der feucht eingebrachten Dohmernte zu suchen sein.

Neutirch (bei Furtwangen), 30. Sept. Im Zinken Brenners Loch wurde am Mittwoch früh das Anwesen des Tagelöhners Friedrich Rombach eingeeöhert. Das Feuer ist vermutlich durch Kurzschluß entstanden. Der Gebäudeschaden beträgt 11 600 RM, der Fahrnis Schaden 4000 RM.

Gerichtszeitung.

Zwei Jahre Gefängnis für Rautenschwindler.

Mannheim, 30. Sept. Der 39 Jahre alte Kaufmann Emil Radow aus Metz gründete im Sommer 1929 in Nedarau eine Stahlmattfabrikation. Da er selbst kein Geld besaß, suchte er stille Teilhaber und fand eine Reihe von Interessenten, die er alle hereinlegte. Unter dem Versprechen, sie erhielten bei ihm Anstellung, nahm er drei jungen Leuten insgesamt 10 000 RM, ab. Als das Geld verputzt war, trachtete das Geschäft zusammen. Dann machte Radow im Januar 1930 eine Vertretung des „Süddeutschen Städteführers“ auf. Wieder suchte er Büroangestellte und Leute für Vertrauensposten und erlangte auf diesem Wege weitere 2800 RM. Als ihm das Mannheimer Pfister zu heiß wurde, ließ er sich als Schiffskapitän (!) auf einem Dampfer anwerben und verduftete nach Amerika. Frau und Kinder ließ er sitzen. Nach einem Uebersee nach Island suchte er wieder deutschen Boden auf, trieb sich unter falschem Namen in Bremerhaven, Saarbrücken und auch in Metz und Rotterdam herum und stellte sich schließlich der Mannheimer Polizei. Das Gericht verurteilte Radow unter Einschluß einer einjährigen Gefängnisstrafe, die er aus Weiermünde mitbrachte, zu zwei Jahren Gefängnis, ab zwei Monate Untersuchungshaft.

Wieder ein Landfriedensbruch-Prozess.

Ein kommunistischer Stadtrat zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Hd. Konstanz, 30. Sept. In mehr als sechsündiger Verhandlung wurde von dem durch einen zweiten Richter erweiterten Schöffengericht Konstanz das einzige kommunistische Mitglied des Konstanzer Stadtrats, Stadtrat Kar. Fuchs, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Stadtrat Fuchs hat nach der Anklage in der Nacht auf den 9. August d. J. am Schießplatz an die blutige Wollmattlager Saatschlacht, als eine Gruppe seiner Parteigenossen den Feuerwehrtreuer Lorenz Buntan aus Konstanz, der seine Frau abholen wollte überfielen und schwer verletzten, zu der Menge laut gesagt: „Das ist der Buntan, das ist auch ein Nazi, schlagt drauf, schlägt ihn tot!“ Der Angeklagte legnete in der Verhandlung diese Aussagen; die 14 Zugen lagten sehr widerprechend aus; je nach ihrer parteipolitischen Einstellung. Schließlich erfolgte die Verurteilung des Fuchs unter Weglassung der Beschuldigung als Landfriedensbruch zu drei Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis beantragt.

Ueberall werden Sie den Herrn eleganten Winter-Mantel Rud. Hugo 68.- 75.- 88.- von Dietrich tragen. Sie selbst aber freuen sich, daß Sie diesen schönen, modernen Mantel so billig kaufen konnten. Winter-Mäntel kosten bei Dietrich 98.- 105.- etc.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1931.

Der Mörder Schnaiter verhaftet.

Den Bemühungen der Polizeibehörde ist es in der 8. Abendstunde des Mittwoch gelungen, Karl Schnaiter, der einen zusammengebrochenen Eindruck machte, zu verhaften.

In der Anlage der Schildpromenade bei der Stabellstraße wurde der Flüchtige um 20.35 Uhr auf einer Bank sitzend entdeckt und festgenommen.

Dachstuhlbrand in der Durlacher Allee.

Erheblicher Gebäude- und Materialschaden.

Am Mittwoch nachmittag gegen 4 Uhr brach in dem Trockenraum der Klotzschiffabrik der Gemeinnützigen Beschäftigungsstelle G. m. b. H. in der Durlacher Allee 58 Feuer aus, das in wenigen Minuten den Dachstuhl ergriff, der lichterloh in Flammen stand.

Das Feuer brach in dem oberen Stockwerk der Klotzschiffabrik aus, die in ehemaligen Stallungen des Artillerie-Regiments 14 untergebracht ist.

Die Feuerwache, die um 3 Uhr 57 Minuten gleichzeitig von vier Stellen die Alarmmeldung erhielt, rückte sofort mit dem ersten Zug aus.

Oktober.

Zu Beginn des Vormonats hatten wir noch große Hoffnungen auf einen guten Sommerernte geiebt. Wir sind bitter enttäuscht worden.

Die letzten Septembertage waren aber zu trostlos, als daß wir uns zu großen Hoffnungen hingeben könnten.

40jähriges Dienstjubiläum. Am 1. Oktober feiert bei der Städtischen Straßenbahn in Karlsruhe tätige Oberkontrollleur Julius Götz sein 40jähriges Jubiläum im Dienste von Staat und Stadt.

Vorsicht beim Verladen leicht brennbarer Stoffe. Vor einigen Tagen geriet in einem Bahnpostwagen der Strecke Leipzig-Berlin plötzlich bei der Bearbeitung eines Postbeutels ein Päckchen in Brand.

Unentgeltlicher Schwimmunterricht in den städtischen Hallenbädern. Der gute Erfolg bei der Durchführung des unentgeltlichen Schwimmunterrichts in den beiden Schwimmhallen im letzten Winter hat die Bäderverwaltung zur Wiederholung dieses Verfahrens genötigt.

Lohnsteuererstattung und Kirchensteuer

Notverordnungen des Reiches — neuerdings auch der Länder — werden seit mehr als Jahresfrist in derartigem Umfange und überdies in so kurzen Zeitabständen veröffentlicht, daß es für Fachleute schwer und für Laien ganz unmöglich ist, sich mit ihrem Inhalt auch nur annähernd vertraut zu machen.

Die durch den Wegfall der Lohnsteuererstattungen mutmaßlich eintretende Erparnis wird alljährlich vom Reichsfinanzminister festgelegt.

Bekanntlich läßt das EStG ein gewisses Mindesteinkommen steuerfrei, das mit 1200 RM pro Jahr für den Ledigen beginnt und sich mit dem Familienstand erhöht.

Um die volle Bedeutung der jetzt notverordneten Außerkräftsetzung des § 93 EStG zu erkennen, muß man sich die Vorteile vergegenwärtigen, die dieser Paragraph der großen Masse der Lohnsteuerpflichtigen gewährt, d. h. denjenigen, bei denen die Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn erhoben wird.

a) In überwiegender Maße bei Verdienstaussfall, wobei es gleichgültig war, ob dieser auf Arbeitslosigkeit infolge Entlassung, Streik, Aussperrung, Krankheit, Saisonarbeit, und zwar geartete Ursachen zurückzuführen war.

b) In geringererem Umfange wegen besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse, soweit diese nicht schon durch Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages berücksichtigt worden waren.

Es war möglich, daß ein Antrag auf Steuererstattung unter Berufung auf beide Gründe gestellt werden konnte, jedoch mußte es sich in einem solchen Falle um ganz besondere Verhältnisse handeln.

Manche sind alle derartigen Erstattungen in Anspruch gekommen. Besonders hart trifft diese Bestimmung diejenigen, die im Laufe des Jahres arbeitslos werden und eine Arbeitsstelle nicht wiederfinden.

Schuljugend und Parteipolitik.

Angelehnt der starken Zunahme der parteipolitischen Betätigung der Schuljugend, hat der Innenminister Anlaß genommen, die Bezirksämter und Polizeidirektionen darauf hinzuweisen, daß nach § 1 Abs. 2 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 die Möglichkeit besteht, öffentliche politische Versammlungen unter der Auflage zu genehmigen, daß die Zulassung und Teilnahme noch nicht wahlmündiger Schüler verboten ist.

Schmitten aus dem Leserkreis.

Reklame-Vorspiel im Konzerthaus.

Die Übernahme der Reklamevorführungen aus der Sommeroperette in das neue Spieljahr im Konzerthaus stellt für die Mehrzahl der Besucher eine mit Zeitverschwendung verbundene Belästigung dar.

Großverkaufstage in Lebensmitteln

Advertisement for 'Großverkaufstage in Lebensmitteln' featuring 'KNOPF' brand products. Includes a list of items like Frankfurter Delikatess-Würstchen, Kasseler Rippensteak, and various oils and flours with prices.

Einkommensteuer zu zahlen, als diejenigen, die das ganze Jahr über in Arbeit stehen. Es ist also nicht übertrieben, wenn man hier von einer „Strafsteuer auf Arbeitslosigkeit“ spricht.

Der Fortfall des § 93 EStG ist von zuständiger Stelle aus damit begründet worden, daß die Lohnsteuererstattungen eine Menge von Verwaltungsarbeit verursachen, die in keinem Verhältnis zu dem damit erzielten Erfolge für die Steuerpflichtigen stände.

Es hätte sich sicher ein Ausweg finden lassen, der unter Vermeidung umfangreicher Verwaltungsarbeit doch die vorteilhaftesten gezielten steuerlichen Härten nicht hätte in Erscheinung treten lassen.

Wenn schon, wie wir gesehen haben, die Außerkräftsetzung des § 93 EStG für die davon Betroffenen große Nachteile hinsichtlich der Höhe der von ihnen zu entrichtenden Einkommensteuer im Gefolge hat, so erwächst ihnen aus dieser unsozialen Bestimmung der Sumpfnotverordnung noch ein weiterer Nachteil, und zwar bei der Zahlung von Kirchensteuer.

Bekanntlich wird von Lohnsteuerpflichtigen die Kirchensteuer nicht vom Finanzamt erhoben. Dieses stellt lediglich nach Jahresabschluss den Gesamtbetrag der für den einzelnen Steuerpflichtigen einbehaltenen Lohnsteuer fest und teilt das Ergebnis der Kirchenbehörde mit, die dann selbst die Kirchensteuer berechnet und einzieht.

Die Härte bei der Einkommensteuer zieht also, wie man erkennt, eine weitere Härte bei der Kirchensteuer nach sich. Bis jetzt hat man noch nichts davon gehört, daß die Kirchenbehörden auf die Abstellung dieses Mißstandes, der in erster Linie die Arbeitslosen trifft, bedacht gewesen sind.

Wranzeigen der Veranstalter.

A Café Eden. Otto Pinkus-Langer, der mit seinem Orchester zu den besten deutschen Ensembleszavellen zählt, abt heute abend sein Wranzeigen (siehe die Anzeige).

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 29. Sept.: Heinrich Winterhauer, ledig, 71 Jahre alt.

Das ist die Gelegenheit!

großzügiger Kundendienst des allgäuerischen Spezial-Kaffee- und Lebensmittelgeschäftes Kaffee & Co. ist für jeder den Dank schon jetzt ein schönes Weihnachtsgeheimnis.

Der Sternenhimmel im Oktober.

Die Sternkarte ist für den 1. Oktober, abends 10 Uhr, 15. Oktober, abends 9 Uhr, und 31. Oktober, abends 8 Uhr, für Berlin — also für eine Polhöhe von 52 1/2 Grad — berechnet.

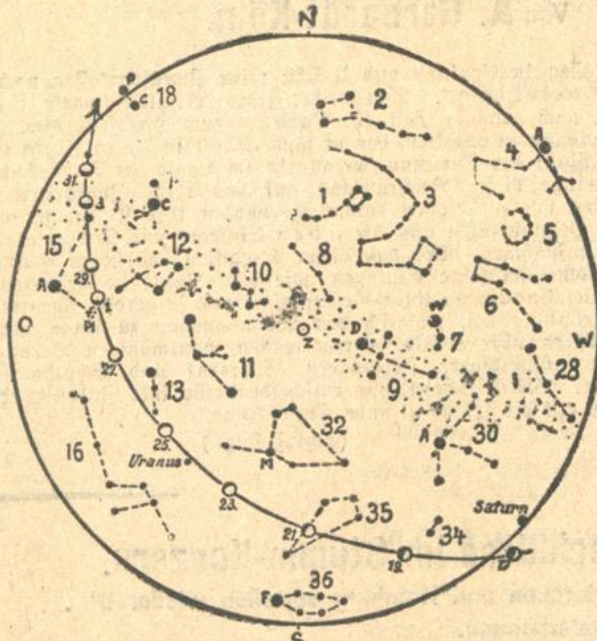
Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. — Die Stellungen des Mondes sind von zwei zu zwei Tagen eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes, die Pfeillinie zeigt die Richtung der Mondbahn an.

Nachdem die Sonne am 24. September den Schnittpunkt ihrer Bahn mit dem Himmelsäquator überschritten hat, steigt sie während des nächsten Vierteljahres immer weiter am Himmelsgewölbe hinab. Die Tageslänge wird dadurch im Oktober von 11 1/2 auf 9 1/2 Stunden verkürzt.

Die Mondphasen fallen auf folgende Tage: am 4. Oktober ist Lehtes Viertel, am 11. Neumond, am 18. Erstes Viertel und am 26. Vollmond.

Wenn auch der Sternenhimmel noch immer von dem auffallenden Dreieck Deneb im Schwan, Wega in der Leier und Altair im Adler beherrscht wird, so beginnt sich doch langsam ein Umwälzungsbewegung zu machen, der den Wechsel der Jahreszeit auch im Aussehen des Firmaments widerspiegelt. Die genannten Sommersternbilder haben sich allmählich nach Westen vorgeschoben. Krone und Herkules stehen, zum Untergange bereit, dicht über dem Nordwesthorizont und der Bootes ist zu Beginn des Monats um 10 Uhr, und am Ende gegen 8 Uhr abends bereits verschwunden. Dagegen hat die östliche Hemisphäre ihr Gepräge vollständig verändert. Hier sind neue Bilder aufgetaucht, die wir mit ganz besonderem Interesse anschauen werden, Konstellationen, die jetzt ihre Wanderung über das Himmelszelt beginnen und denen wir während des ganzen Winters begegnen. Da erscheinen bereits die ersten Sterne des Stieres, an seiner roten Farbe erkennen wir den hellen Aldebaran und es genügt ein Opernglas, um in seiner Umgebung den reichlichen Sternhaufen der Hyaden zu betrachten. Von seltener Schönheit sind die Plejaden, die wir etwas höher mit blohem Auge bei flüchtigem Hinsehen mit einer kleinen Wolke verwechseln könnten, die bei näherer Betrachtung etwa sieben gleichvolle Sterne erkennen lassen, die aber schon in unserem Glase oder noch besser in einem kleinen Fernrohr in uns unendlich viel erscheinende Sternlein aufgelöst werden. Etwas höher liegt im Gebiete der Milchstraße der Perseus mit dem veränderlichen Stern Algol, weiter nach Norden verrät der gelbliche Schimmer die helle Capella im Sternbilde des Fuhrmanns. Hoch zu unseren Häupten erkennen wir an der charakteristischen Form eines lateinischen W die Cassiopeja, dicht darunter ist die Andromeda mit dem bekannten Nebel ein willkommenes Be-

obachtungsobjekt. Der Große Wagen erreicht jetzt im Norden seinen tiefsten Stand.



1. Kleiner Bär P = Polarstern, 2. Großer Bär, 3. Drache, 4. Bootes A = Arktur, 5. Krone, 6. Herkules, 7. Leier W = Wega, 8. Cepheus, 9. Schwan D = Deneb, 10. Cassiopeja, 11. Andromeda, 12. Perseus, 13. Widder, 14. Fuhrmann C = Capella, 15. Stier A = Aldebaran P = Plejaden, 16. Walfisch, 18. Zwillinge C = Castor, P = Pollux, 28. Schlangenträger, 30. Adler A = Atair, 32. Pegasus M = Markab, 34. Steinbock, 35. Wassermann, 36. süd. Fisch F = Fomalhaut. Z = Zenit. Mond: vom 1. bis 3. und 17. bis 31. Oktober. Planeten: Saturn und Uranus.

Von den großen Planeten ist noch immer Saturn der einzige, der am Abendhimmel sichtbar ist. Er steht im Sternbilde des Schützen und kann noch wenige Stunden beobachtet werden. Am Ende des Monats erscheint dann auch die Venus, die allerdings nur wenige Minuten lang betrachtet werden kann. Merkur kann zu Beginn etwa 20 Minuten lang am Morgenhimmel aufgesucht werden und Jupiter erreicht am Anfang um 1 Uhr morgens und zum Schluss des Monats um 11 Uhr abends den Horizont, wo er infolge seiner Helligkeit das auffallendste Objekt darstellt.

Die Kaffianen fallen.

Als der Christbaum des Frühlings so wunderbar mit Blütenkerzen geschmückt war, erwartete wohl niemand auch Geschenke von ihm. Wir empfanden nur Freude über die blühende Frucht, die uns den Höhepunkt des Frühlings anzeigt und wie ein wirtlicher Winterbaum sich über dem jungfräulichen Grün erhob, unsere Augen emporentend zu dem fernen Himmelsraum, dem zerfetzten, grenzenlosen Nichts, dem geahnten, unbegriffenen Etwas, dem Freiheitsdom erlöster Menschenseelen.

Doch der Frühlingsbaum hatte damals die Geschenke nur vergeblich und überhäuft dafür nun doppelt freigebig die stets empfangsbereiten Kinderhände, die es trotzdem kaum erwarten können, daß die grünen Kugeln von den dreitägigen Riesen purzeln und aufprallen auf dem harten Boden, die hochglanzpolierten Kaffianen hervorprahlen läßt. Sie erfreuen sich leider nur nicht lange ihrer Freiheit und es scheint fast, als habe unsere Kaffianen ihren Namen von dem Lieblingspiel der Jugend mit ihren Früchten erhalten, und soviel Köhlein gibt es wohl selten wie zur Kaffianenzeit. Mit mehr oder weniger Geschick werden den Kaffianen Streichhölzer als Beine und Schwanz einoperiert und das Pferdchen ist fertig, so schön, wie nur eines Kindes Traumwunder es schaffen kann. Was sind dagegen die biden Kaffianenfetten, die ein junger Kavallerist seiner angebeteten Spielgefährtin verehrt. Oder vielleicht ebenso viel und noch mehr?

Man müßte, um das wieder ganz zu verstehen, Kind werden, in das große Traumreich zurückkehren, in dem der Zauberstab der Phantasie den toten Dingen pruntesden Leben gibt und gleichzeitig auch von herzloser Schlechtigkeit gefesselte Unschuld erlöst. Vielleicht könnten wir da den wunderreichen Ritt auf den braunen Kaffianenröhlein gegen Drachen und Riesen mitreiten, oder die Flucht der getreteten Prinzessin auf edlem Kaffblut mitmachen. Ob wir uns dann ebenso schnell von unseren Lieblichen trennen würden wie die Kinder, wenn der Glanz der Kaffianen verflücht ist und sie verschrumpt sind, wie Rübezahls Rüben? Vielleicht nicht oder machen wir es etwa auch jetzt noch so mit einem Geschenk gleich welcher Art, wenn wir an ihm die Altersrunzeln entdecken?

Advertisement for 'Lebensbedürfnisverein Karlsruhe'. It features a logo with a crown and the text 'Sehr geehrte Hausfrau'. The main text reads: 'Wir gestatten uns, Sie auf unsere neu eröffnete Verteilungsstelle Nr. 54 Gottesauer Platz Nr. 1 aufmerksam zu machen. — Wir führen Kolonialwaren, Brot- und Backwaren aus eigener Bäckerei, Bier u. Weine sowie Käse- und Wurstwaren in bester Qualität. Aufnahme kostenlos. Beitrittserklärungen in der Verteilungsstelle erhältlich. Aufmerksam machen wir darauf, daß wir Waren grundsätzlich nur an Mitglieder abgeben. — Wir hoffen daher, Sie als Mitglied unseres Vereins begrüßen zu können. Lebensbedürfnisverein Karlsruhe'.

Large advertisement for 'Perwachs' shoe polish. The headline reads 'Bohner-Verbot aufgehoben!' (Ban on scuffing lifted!). Below the headline is an illustration of a group of women in traditional dress walking. The text describes Perwachs as a high-gloss shoe polish that is also suitable for furniture and leather goods. It claims to be 'die ideale Boden-Creme für jeden Fußboden' (the ideal floor cream for every floor). The manufacturer is 'Thompson-Werke G.m.b.H., Düsseldorf'.

Advertisement for 'Preißeelbeeren' (raspberries). It says '1 Waggon billige Preißeelbeeren' and 'eingetroffen. Verkauf heute Donnerstag auf dem Großmarkt (alter Bahnhof), Freitag Ludwigplatz. Lager Zimmerstr. 5. Telefon Nr. 2111. „Jamaica“, Bananen u. Früchtevertrieb Gesellschaft mit beschränkter Haftung.'

Advertisement for 'Nähmaschine' (sewing machine). It lists various models and prices, such as 'Washkommode mit Marmor, 32 M. pol. Schreibe von 25 M. u. Schreibstisch 25 M. u. Nähhaarmatr. 40 M. u. Schreibtisch 18 u. 30 M. u. Kissen 5 M. u. pol. Tisch 15 M. u. Nähmaschine, verstellbar, wie neu, 110 M. u. Bettsofa 29 M. u. Meisner, Schmirer, 1. u. 2te Rheinstraße.'

Advertisement for 'Küchen' (kitchen) and 'Sitzler' (seating). It lists various kitchen items and furniture for sale, including 'Küchen', 'Sitzler', and 'Neues D.-Fahrrad'.

Advertisement for 'Piano' and 'Küchen'. It lists various pianos and kitchen items for sale, including 'Piano', 'Küchen', and 'Furni'.

Advertisement for 'Opel-Rad' (Opel bicycle) and 'Herrenräder' (men's bicycles). It lists various bicycles and accessories for sale, including 'Opel-Rad', 'Herrenräder', and 'Fahrräder'.

Advertisement for 'Massage, Bäder' (massage, baths). It lists various services and locations, including 'Massage, Bäder', 'Kaugesuche', and 'Reformküche'.

Advertisement for 'Westfälische Großbrauerei' (Westphalian Brewery). It lists various beer products and services, including 'Westfälische Großbrauerei', 'Lagerfässer', and 'Reformküche'.

Advertisement for 'Küchen' (kitchen) and 'Furni' (furniture). It lists various kitchen items and furniture for sale, including 'Küchen', 'Furni', and 'Reformküche'.

Advertisement for 'Piano' and 'Küchen'. It lists various pianos and kitchen items for sale, including 'Piano', 'Küchen', and 'Furni'.

Advertisement for 'Opel-Rad' (Opel bicycle) and 'Herrenräder' (men's bicycles). It lists various bicycles and accessories for sale, including 'Opel-Rad', 'Herrenräder', and 'Fahrräder'.

Habe mich nach Vorbildung am pathol. Institut der med. Klinik Tübingen, sowie 6jähriger Tätigkeit als 1. Assistent der chirurg. Abteilung des Städt. Krankenhauses unter Geheimrat Prof. Dr. v. Beck und Prof. Dr. Drevermann als

Facharzt für Chirurgie

niedergelassen
Praxis Sophienstraße 9 (beim Karlstor). Sprechstunden: täglich von 11-1 Uhr, mittags 5-6 Uhr, außer Mittwochs und Samstags

Dr. med. Paul Wagner

Statt Karten.

Nach kurzem Krankenlager ist gestern unerwartet unsere liebe Schwester und Tante

Frau Emilie Debus

geb. Heck
sanft entschlafen.
Karlsruhe, den 30. September 1931.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Gerber, geb. Heck.

Die Beisetzungsfeier findet am Donnerstag, den 1. Oktober 1931, nachmittags 2 Uhr, statt.

Hellsehen

Frau Maria Bordolo
gibt Auskunft in allen wichtigen Lebensfragen
Roonstr. 2, II. St., b. Hirschbrücke Karlsruhe
Sprechzeit: 10-12, 3-5
Dankschreiben stehen zur Verfügung

Abendkochkurs

Haushaltungsschule Herrenstr. 39

Beginn 29. September. Dauer 10 Wochen an wöchentlich 2 Abenden. Anmeldung und Auskunft bei der Vorleserin.
Vorbildet Frauenverein vom Roten Kreuz.

1. Ziehung 21. - 22. Oktober

Preuß.-Südd. Klassenlose
In 5 Ziehungen werden verlost:
384000 Gew. 114 Millionen M.
M. 5., 14. M. 10., 14. M. 20., 14. M. 40., 14. M. 80.
Stürmer, Mannheim
Postcheckk. 17043 Karlsruhe



FISCHE
direkt von der See
In Spezial-Fischwaggons

Kabliau
im ganzen Fisch Pfund **37.**
im Anschnitt Pfd. 40 Pfg.

Schellfische
Kabliaufilet
Subbücklinge, Lachsheringe
Neue Qualitätsmarinaden

In unserer Spezial-Abt. Marktplatz
finden Sie eine besonders reiche Auswahl frischer Fluß- und Seefische
Astrachan Zander .70
Ferner aus eigener Farm
Jg. Hähnen 1.40
ausgenommen
Möhren 1.10

Pfaukuch
Cremant möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
mit 2 Betten, Klavier u. Schreibrich, sowie Wandheizung, im Zentrum, auf 1. Et., zu vermieten. — Sammler, Nr. 13, 2. Et.

Ettlingerstraße 5
Gericht, 5 u. 6 Zimm., Wohn., part. u. 2. Et. oder 2. Etod getrennt als 4 u. 2 1/2-Zimm., zu vermieten auf sol. od. später. Ausstatt.; Reumann, 4. Etod, ab 10 Uhr vorm. (8954)

Moderne Neubauwohnung.
3 u. 4 Zimmer, Bad u. Loggia, auf sofort oder später sehr preiswert zu vermieten. Antrag, Adlerstr. 44/4. Telefon, Auskünfte werden nicht erteilt.

3 Zim.-Wohnung
1. Etod, neuzeitl., auf 1. Nov. zu vermieten. Vinsentstr. 1, III., Wierstich. (85637)

3 Zim.-Wohnung
mit allem Zubehör, sofort zu vermieten. In der Nähe, Wackerstr. 16, bei Kraft.

3 Zimmer
mit Bad (60 RM), sol. od. 1. Juni zu verm. Wackerstr. 30, IV. *

3 Zim.-Wohnung
(schöne, sol. u. verm., Durlacherstr. 68, Näheres im Anzeig. *

3 Zim.-Wohnung
erst. m. Bad, sofort zu vermieten. Näheres Wackerstr. 7, I. Näheres

2 1/2 Z.-Wohnung
Neubau, sol. od. später zu vermieten. * In der Nähe, Wackerstr. 72, part. *

5 Zim.-Wohnung
mit Bad und Zubehör, für sol. od. 1. Nov. zu vermieten. * In der Nähe, Wackerstr. 65, 1. Et. *

4 Zim.-Wohnung
sonnt., geräum., mit od. ohne Balkon, an die Bad. Presse, tenantfrei, Halbesandstr. 4, 2. Etod, für sol. od. spätr. preiswert zu vermieten. * In der Nähe, Wackerstr. 185, III., links, Röh. Schützenstr. 9, 2. Et. Tel. 1295.

Wohn- u. Schlafz.
1 od. 2 Bett, u. Pension, billig zu verm. Ettlingerstr. 21, part. (8514613)

Buntenstraße 7, IV.
1 od. 2 Bett, u. Pension, billig zu verm. Ettlingerstr. 21, part. (8514613)

Part.-Zimmer
leer od. möbl., an 1-2 Bett, auf 15. Okt. 3. v. Augustenstr. 25, part. (8514613)

Wohn- u. Schlafz.
sehr gut möbl., Bad, Telefon, el. Licht, in ruh. Straße, für sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Wohn- u. Schlafz.
sehr gut möbl., Bad, Telefon, el. Licht, in ruh. Straße, für sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Nähe Hauptpost
schön möbl., gr. Zimmer, sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Wohn- u. Schlafz.
sehr gut möbl., Bad, Telefon, el. Licht, in ruh. Straße, für sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Nähe Hauptpost
schön möbl., gr. Zimmer, sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Wohn- u. Schlafz.
sehr gut möbl., Bad, Telefon, el. Licht, in ruh. Straße, für sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Nähe Hauptpost
schön möbl., gr. Zimmer, sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Wohn- u. Schlafz.
sehr gut möbl., Bad, Telefon, el. Licht, in ruh. Straße, für sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Nähe Hauptpost
schön möbl., gr. Zimmer, sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Wir zeigen Ihnen Leistungsbeweise

Höchste Werte und niedrigste Preise!

Wir führen in unserer Strumpf-Abteilung unsere bewährten, unübertroffenen Haus-Qualitäten
Extraangebot: Rheingold 1.55
Plattiert Baumwolle mit Kunstseide . . . 1.45 Wolle 1.50
Flor mit Kunstseide . . . 2.45 1.90 Wolle mit Kunstseide . . . 2.40

- Damen-Schlupfrose** m. Plüschfutter Größe 42-48 **1.-**
- Damenhemdchen** mit Bandträger, Windelform, echt Maco **1.-**
- Damenhemd** m. angew. Achsel, echt Maco **0.80**
- Kinder-Schlupfrose** mit Plüschfutter Größe 36, 38, 40 0.75 Größe 30, 32, 34 **0.50**
- Ein Posten Herrenpullover** mit Arm, teilweise mit Reißverschluss, zum Aussuchen **5.90**
- Kinderpullover** hübsch gemustert Größe 40-55 **1.-**
- Pullunder** reine Wolle, für Damen u. Herren **2.40**
- Gamaschenanzug** 4 teilig, Größe 1 Steigerung 2- **8.75**
- Damen-Regenschirm** Kunstseide, 12 teilig, moderne Griffe **3.40**
- Halbdaune** halb-weiß **2.60**
- Inlett** indanthron, feinfarbig 80 cm breit, 130 cm br. **1.90**
- Schlafdecke** reine Wolle **14.50**
- Schlafdecke** Baumwolljacquard **4.90**
- Steppdecke** Kunstseidendamm mit Zierstich, 150/200 **15.50**
- 2 Nachttischdecken** gezeichnet, aus gutem Hausstuch **0.40**
- Decke** reich mit Spitze garniert, Gr. 50/50 cm **0.50**
- Decke** gezeichnet, aus gutem Hausstuch, 80/80 **0.65**
- Damen-Schürze** gezeichnet, genäht u. reich garniert **0.90**
- Kissen** gezeichnet, schweres Reinleinen, handgewebt, mit Rückwand, zum Ausschauen **1.25**
- Damen-Trägerhemd** mit Gitterstick-Einsatz oder Adselhemd mit Gitterstick. **0.90**
- Damen-Trägerhemd** mit Stickereimotiv und bunter Kante **1.80**
- Damen-Nachthemd** Kimono m. Krag, w. bi, od. m. Stickereimotiv, u. Klöppelspitze verarb. **1.45**
- Damen-Nachthemd** Croisé, 1/2 Arm mit Kragen und buntem Wäschebesatz **2.60**
- Damen-Nachtfacke** Croisé mit Kragen und Barmer Bogen verarbeitet **1.90**
- Prinzebrock** Charmeuse mit Tüllmotiv verarbeitet **2.60**
- Kopfkissen** 3seitig festoniert, hübscher Bogen **1.-**
- Oberbettuch** 150/250 mit Seitensaum **2.90**
- Paradekissen** mit Klöppel-Einsatz und Klöppelspitze, 4seit. verarbeitet **1.75**
- Ein Posten Frottiertücher** mit Arm, teils 45/100, teils 56/110 **0.75**
- Tischtuch** Jacquardmuster, Baumwolle mit Kunstseide, weiß/bunt **3.60**
- Kinder-Trikotschlafanzug** bunt, weiß besetzt **1.-**
- Babykleidchen od. Anzügen** mit Arm, Größe 1-3 **1.-**
- 1 Posten Wollhöschen** gestrickt **0.90**
- 1 Baby-Aussteuer** bestehend aus: 3 Hemdchen, 3 Blöckchen, 3 Windeln 15 Teile **4.90**
- 3 Unterlagen, 1 Wickeldecke, 1 Wickelband, 1 Gummieinlage** zus. **4.90**
- Gummischürze** **0.50**
- Damen-Trägerschürze** indanthron mit gemustertem Unterteil **0.90**
- Kleid** Baumwoll-Tweed, mit Krag, gute Ausfüh. **4.90**
- Strumpfband-Gürtel** Seidenstrumpf mit Gummi **1.-**
- Cachevez** weiß **0.95**
- Herren-Schlafanzug** Flanell **4.90**
- Herren-Gamaschen** mit Ledersteg **1.40**
- Socken** reine Wolle **1.-**
- Herren-Unterjacke** normal, Größe 5 **0.95**
- Herren-Unterhosen** Größe 4 **0.80** Größe 5 **0.95**

Burchard

Wir führen Vobach-Schnitte

Wohnungsmietverträge
Eude neuzeitliche
3 Zim.-Wohnung
möbl. mit Bad, Loggia etc. Offerten unter Nr. 13995 an die Bad. Presse Hl. Hauptpost.

Zimmer
2 gut möbl. Zimmer, Wohnz. beheizt, mögl. in Weststadt, per sol. od. allent. Herrn gesucht. Angeb. u. 22798 an die Bad. Presse.

Geparat. Zimmer
möglichst mit Gerat. 193. Stadtmiete gesucht. Offerten unter Nr. 22810 an d. Bad. Pr.

Stellengesuche
Weiblich
Tücht. Frau, sucht noch **Bügel-Sundkauf**
Angeb. u. 22806 an die Badische Presse Hl. Hauptpost.

Mädchen
26 Jahre alt, tüchtige Köchin und in allen Haus- u. Gartenarbeiten wohlverfahren, eignet sich sofort als unbedingte edliche, best. kleine Kariton v. 400 empfohlen, sucht Stelle, bis 500 M. muß gestellt werden. Offerten unter Nr. 22805 an Bad. Presse.

Mädchen
Jünger, intelligent

Schmuck- u. Dekorateur
für je einen Abend pro Woche für ein Geschäft der Bekleidungsbranche mit 2 großen Schaufenstern ver. sofort gesucht. Adresse anfragen unter Nr. 22814 in der Badischen Presse.

VERRETER
zum Verkauf von patentamtlich geschützten **Heißmangeln**
Lucht Heiser & Co. G. m. b. H., Wald- u. Fabrik- u. Eisenwerk, (8514613)

Wohn- u. Schlafz.
1 od. 2 Bett, u. Pension, billig zu verm. Ettlingerstr. 21, part. (8514613)

Buntenstraße 7, IV.
1 od. 2 Bett, u. Pension, billig zu verm. Ettlingerstr. 21, part. (8514613)

Part.-Zimmer
leer od. möbl., an 1-2 Bett, auf 15. Okt. 3. v. Augustenstr. 25, part. (8514613)

Wohn- u. Schlafz.
sehr gut möbl., Bad, Telefon, el. Licht, in ruh. Straße, für sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Wohn- u. Schlafz.
sehr gut möbl., Bad, Telefon, el. Licht, in ruh. Straße, für sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Nähe Hauptpost
schön möbl., gr. Zimmer, sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Wohn- u. Schlafz.
sehr gut möbl., Bad, Telefon, el. Licht, in ruh. Straße, für sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Nähe Hauptpost
schön möbl., gr. Zimmer, sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Wohn- u. Schlafz.
sehr gut möbl., Bad, Telefon, el. Licht, in ruh. Straße, für sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Nähe Hauptpost
schön möbl., gr. Zimmer, sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Wohn- u. Schlafz.
sehr gut möbl., Bad, Telefon, el. Licht, in ruh. Straße, für sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Nähe Hauptpost
schön möbl., gr. Zimmer, sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Wohn- u. Schlafz.
1 od. 2 Bett, u. Pension, billig zu verm. Ettlingerstr. 21, part. (8514613)

Buntenstraße 7, IV.
1 od. 2 Bett, u. Pension, billig zu verm. Ettlingerstr. 21, part. (8514613)

Part.-Zimmer
leer od. möbl., an 1-2 Bett, auf 15. Okt. 3. v. Augustenstr. 25, part. (8514613)

Wohn- u. Schlafz.
sehr gut möbl., Bad, Telefon, el. Licht, in ruh. Straße, für sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Wohn- u. Schlafz.
sehr gut möbl., Bad, Telefon, el. Licht, in ruh. Straße, für sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Nähe Hauptpost
schön möbl., gr. Zimmer, sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Wohn- u. Schlafz.
sehr gut möbl., Bad, Telefon, el. Licht, in ruh. Straße, für sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Nähe Hauptpost
schön möbl., gr. Zimmer, sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Wohn- u. Schlafz.
sehr gut möbl., Bad, Telefon, el. Licht, in ruh. Straße, für sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

Nähe Hauptpost
schön möbl., gr. Zimmer, sol. od. spätr. zu verm. * In der Nähe, Wackerstr. 40, 3. Et. (856277)

GLORIA PALAST

Am Rondellplatz, Karl-Friedrichstraße

Dir. A. W. Schwarze

Unwiderföhrlich heute die letzten Aufföhrungen der fabelhaften Tonfilm-Operette

Der Bettelstudent

von Millöcker mit der bekannten Weise „Ach, ich hab sie ja nur auf die Schulter geküßt“

„FOX“-Tonwoche, die beste! Tönende Grotteske, Lehrfilm

Anfang 3, 5, 7, 9 Uhr

KAMMER LICHTSPIELE

Kaisersstraße 163

Dir. A. W. Schwarze

Heute der tönende Großfilm: **Galgenvögel**

Das Schicksal dreier Vagabunden und eines Kindes unter den glühenden Strahlen einer unbarmherzigen Wüstensonne

6 spannende Akte

2. **Die seltsame Vergangenheit der Tea Carier**

Gesellschaftsrama in 6 Akt. mit Olaf Föns, Camilla von Hollay

Ufa-Woche, Lehrfilm

Anfang 3 00 Uhr
Letzte Vorstellung 8.30 Uhr



Geh zu TIETZ dann reicht's!

Landbutter frisch, 1/2 Pfd. 1.30	Kabliou od. Schellfisch Pfd. 45	Hannov. Weißwurst 1/4 Pfd. 40 Pfd. 1.50
Tilsiter vollfett, o. Rinde, 1/2 Pfd. 55	Bratschellfische Pfd. 28	Krakauer im Ring Pfd. 80
Bayr. Butterkäse vollfett 1/2 Pfd. 65	Karpfen lebend Pfd. 1.35	Schweinskopf in Aspik 1/2 Pfd. 45 1/4 Pfd. 22
Margarine 2 Pfd. 75 Pfd. 39	Ren- od. Hirschragout Pfd. 88	Hinterschinken gekocht 1/2 Pfd. 85
Bayr. Emmentaler vollfett 1/2 Pfd. 65	Reh- od. Hirschbug Pfd. 1.18	Landrotwurst u. Landleberwurst 1/2 Pfd. 18 Pfd. 68
Schnittlauch-, Tomat-, Kümmel- u. Weichkäse Schachtel, 6 Ecken 38	Suppenhühner frisch geschlachtet Pfd. 95	
Bienenhonig garantiert rein, großes Glas 98	Makrelen od. Schellfisch geräuchert Pfd. 50	Unsere Hausmarke Stadion:
Italiener Vollreis 3 Pfd. 55	Bücklinge Pfd. 30	Weizenmehl hochfein 5 Pfd.-Beutel 1.35
Haferflocken 5 Pfd. 98 Pfd. 22	Marinaden 1 Liter-Dose 90 1/2 Liter-Dose 50	Weizenmehl hochfein 2 Pfd.-Beutel 54
Eierbandnudeln 2 Pfd. 98	Holl. Heringe 10 Stück 78 1/2 Pfd. 48	Weizenauszugmehl feinstes 5 Pfd.-Beutel 1.45
Eierbruchspaghetti 2 Pfd. 98	Heringe i. Gelee 3 Port. 45 1 Portion 18	Weizenauszugmehl feinstes 2 Pfd.-Beutel 58
Eierbruchmakkaroni 2 Pfd. 98	Heringssalat, Mayonnaise oder Fleischsalat 1/2 Pfd. 50	Calif. u. Pers. Sultaninen 2 Pfd. 90 Pfd. 48
Calif. Mischobst Pfd. 45	Tafelöl unsere bekannt gute Qual. Lit. 57	Weißer Bohnen Pfd. 18
Tietz Spezial Spritz-Gebäck 1/2 Pfd. 50	Tafelöl in Flaschen 1/4 Flasche 50	Vollmilch-Mokka 1/2 Pfd. 50
Tietz Spezial-Tea-Gebäck 50	Erdnußöl 1/4 Flasche 75	Vollmilch-Sultaninen 2 Pfd. 90 Pfd. 50
Schokolade-Waffeln 50	Die Flaschen werden mit 20% berechnet und bei Rückgabe wieder vergütet	Riesen-Vollm.-Erdnuß-Miegel oder 5 Stück, a 50 g 50
Cocos-Makronen 50	Meraner Kurtrauben blau 3 Pfd. 50	Aepfel Pfd. 10 2 Pfd. 6
Frische Eier Steyerer 10 Stück 85	Plockwurst od. Salami gute schnittfeste Qualität Pfd. 1.28	Rotkraut Weißkraut Wirsing Pfd. 6
Verkauf soweit Vorrat	Cervelatwurst gute schnittfeste Qualität Pfd. 1.38	Mengenabgabe vorbehalten!

COLOSSEUM

Waldstr. 16. Dir. Eug. Kistner, Telefon: 5599

Heute abend 8 Uhr **Première** der berühmten

»Liebe mich«

Hauptdarsteller: **Hertha Löwe, Max Peltini** usw.

300 Kostüme — Originelle Dekorationen 12 Peltini-Girls

— Lachen und Humor am laufenden Band —

Am Dirigentenpult: Der Komponist **Erich Ziegler** persönlich.

EINTRITTS-PREISE 50 Pfennig bis **2.50**

Vorverkauf in den Zigarrenhäusern MEYLE Marktplatz und Waldstraße 34.

Eintrittspreise unerhört niedrig!

... und vor dem Theater

in den SCHREMPF-GASTSTÄTTEN (Colosseum) das gute, immer preiswerte Abendessen



Badisches Landestheater

Donnerstag, den 1. Oktober 1931.

*D 4 Donnerstagsmiete Th. Gem. III. S. St. 2. Hälfte.

Tempo über hundert

Von Cammerfehr. Regie: v. d. Trenz.

Mitwirkende: Gerde, Frauendorfer, Schellen, Baumhaus, Tabien, Gemme, Böder, Stencher, Luther, Wehner, Präter, Cortaur, Aubert, S. Müller, Seibert.

Anfang 20 Uhr. Ende nach 22 Uhr. Preise A (0.60—3.50/4)

Fr. 2. Okt. Die Entführung aus dem Serail. Sa. 3. Okt. Im weißen Rössl. So. 4. Okt. Der Harem. Montag. 5. Okt. Der Abend. Rosenfahrt. Im Konzerthaus: Frauen haben das gern.

Professor Röttig

der Meister der Geige ab heute Donnerstag im

Kaffee Bauer.

Unser Preis! **158**

Allemeinführung in die Kunst der Musik

Sensationen für Karlsruhe

Damen-Rad-Rennen auf der Bühne

6 junge, entzückende Sportgirls Leitg.: Rennfahrer Fritz Günther und das **blendende**

OKTOBER-PROGRAMM

Kurt Adam u. seine Solisten. Berlins beliebteste 5 Jazz-Künstler zeigen nach dem Programm die **Große Bühnenschau** die **Première heute wird gefilmt** u. in wenig Tagen im Hause vorgeführt

CAFÉ-CABARET ROLAND

Massage

Med. Bäder und Schönheitspflege

Frieda Sadner, Doulgaststr. 26, 1. St. nächst der Hauptpost.

Café Museum

Ab 1. Oktober konzertiert

Kapellmeister **DOLEZEL** mit folgender Besetzung:

August Breslein Violine — Saxophon
Georg Furrner Trompete — Tangharmonika
Karl Schellenberg Cello — Schlagzeug — Tangharmonika
Fritz Denzer Bass-Posaune
Hans Schindler Flögel

Weinhaus Just

Täglich das große Attraktions-Programm

Alten und neuen süßen Wein über die Straße, Liter 50 Pfennig.

Tanzschule Trautmann

Karlstr. 18, Ecke Kaiserstr. Telefon 3155

Oktober Beginn neuer Kurse. Einzelunterricht u. Anmeldungen v. 10—17 Uhr

SCHAUBURG

Marienstr. 16, Tel. 6284

Nur noch heute! Ein heiteres Singspiel, in des Wortes wahrster Bedeutung

Die Lindenwirtin

Ein Abenteuer von Weiseligkeit und Sangstreu bei der Lindenwirtin am Rhein mit den ausgezeichneten Tonfilm-Darstellern Käthe Dorsch, K. H. Bollmann, Fritz Schulz, Ida Wüst usw. usw. In fast ununterbrochener Kette perlen die Lieder hervor vom Rhein, vom Wein und von schönen Frauen. Jugendliche haben leider keinen Zutritt.

Beginn: 4, 6.15, 8.40 Uhr

RESI

Residenz-Lichtspiele

Waldstr. 30 Tel. 5111

DIREKTION W. KASPER 3.00 5.00 6.45 8.45

HEUTE das monumentale Tonfilmwerk

Die große Fahrt

In deutscher Sprache: (The big trail) Der Zug nach Kalifornien. Herfertigungskosten: 8 000 000 Mark

Mitwirk.: 20 000 Menschen darunter 1 000 Indianer. 500 Büffel, 1 800 Rinder, 1 400 Pferde.

PA-LIO

Herrenstraße 11

DIR.: H. A. KASPER

Der packendste Kriminal-Tonfilm nach Edgar Wallace:

„Der Zinker“

mit Lissy Arna.

Das Publikum sucht den Zinker.

Täglich 3, 5, 7 und 9 Uhr.

U.T.

Union-Theater

Kaiserstr. 211, Tel. 7868

Heute letzter Tag!

Kinder vor Gericht

Der grosse Sittentonfilm. Eine Parallele zum Falle Frenzel. — Sämtliche Besucher waren bis jetzt von diesem gewaltig. Sittentum begeistert.

Großes **Belprogramm!** Beginn: 3, 5, 7, 9 Uhr. Jugendliche haben keinen Zutritt!

Neuer Süßer

Hambacher Letten 25

direkt vom Winzer

Darmstädter Hof

Kreuzstraße 2 (Mitte der Stadt)

ROLAND

Heute 4 Uhr **TANZ-TEE**

Neue Künstler Neue Kapelle

Tino Pattiera

der Kammersänger der Dresdener Staatsoper singt — er ist der zweite Caruso?

KDW Cabaret-Kaffee des Westens

Heute 4 Uhr **Erfolgreiche Sonderkonzert** des Künstler-Orchesters **Erich Hübner**

Abends 8 1/2 Uhr: **Das neue Programm** Gastspiel **Hans Jone** rheinischer Schriftsteller u. Vortragsmeister konzertiert. 9159

Auf der Durchreise wissenschaftl. studiertes **Handlesen**

Frau Dir. Schaefer, Baden-Baden Meister-Psycho-Chirolotin von Welt, 16 jährige Praxis, bereits 60 000 Hände geprüft, gibt Auskunft in allen Lebens-Geschäfts-Ehefragen. Karlsruhe, Hotel Rotes Haus, I. Stock, Z. 7, 2-7 U. Horoskope 1931/32 mit erstklassig. treffsicheren Prognosen.

Café Odeon

Heute abend **Erstkonzert** **Otto Pinkus-Langer** mit seiner **Sensationskapelle**

Holland. **Kabliou** und Schellfische Cabliou u. Goldbarschfilets, Rotzungen, Heilbutt, Zander, Feichen, Salm

Matjesheringe Stück 15 Pfg. **Riesematjes-Filet** Stück 20 Pfg. **Mastgeflügel** Rehe, Fasanen

Tafelobst Neue Maronen Smyrna-Feigen **Billige u. gute Wurstwaren** Delikatesse-Käse Stck. 15 20 25 30 **Schneidel** 40 Pfg. **Weiß- u. Rotwein**

Kissel

Gerade so gut wie das **Große Los** nach Freiburg fiel, kann es diesmal **nach Karlsruhe** fallen, und Sie können der glückliche Gewinner sein.

Voraussetzung ist natürlich, daß Sie sich an der **jetzt beginnenden** neuen Ausspielung der Staatslotterie beteiligen

durch Erwerb eines Loses bei den staatl. Lotterie-Einnehmern in Karlsruhe

Stenographie

auch engl. und franz. **Rechnen, Blindschreiben, Tages- u. Abendkurse, gründl. Berufs-Ausbildg., Anfänger- u. Fortb.-Kurse, Otto Autenrieth, a. Stenogr. Landesamt München staatl. gepr. Kurslehrer, Kaiserstr. 67 (Eingang Waldhornstr.). Eintritt jederzeit.**

Zum Ketterer am Bahnhof

Die beliebtesten **Nachmittags- und Abend-Konzerte** beginnen ab heute wieder täglich, und ladet zu zahlreichem Besuche höfl. ein

Aug. Kurz.

Druckarbeiten

werden rasch und preiswert angefertigt in der **Druckerei d. Tiergarten (Badische Presse).**

Kapitalien

Mark 4-8000.- auf 1. Okt., m. 10% Zins gesucht. Sparbuch wird angenommen. Dr. Busam, Gerrenstr. 38 (5-5361)